

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

AUSTRALIEN

1968



Bestellnummer: 130300 - 680037

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
 Tabellen	
Klimadaten	7
Gebiet und Bevölkerung	8
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	12
Erwerbstätigkeit	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	16
Außenhandel	19
Verkehr	20
Fremdenverkehr	23
Geld und Kredit	24
Öffentliche Finanzen	24
Preise und Löhne	26
Sozialprodukt	29
Zahlungsbilanz	30
Wirtschaftsplanung	31
Bilaterale Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	32
Quellenhinweise	32

Abkürzungen und Zeichenerklärung

lb	=	avoirdupois pound	£A	=	Australisches Pfund
g	=	Gramm	\$A	=	Australischer Dollar
kg	=	Kilogramm	c	=	Cent
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	Std	=	Stunde
m	=	Meter	kW	=	Kilowatt
km	=	Kilometer	kWh	=	Kilowattstunde
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	Mill.	=	Million
qkm	=	Quadratkilometer	St	=	Stück
l	=	Liter	JA	=	Jahresanfang
hl	=	Hektoliter	JM	=	Jahresmitte
cbm	=	Kubikmeter	JE	=	Jahresende
BRT	=	Bruttoregistertonne	JD	=	Jahresdurchschnitt
NRT	=	Nettoregistertonne	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer			
Pkm	=	Personenkilometer			

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im September 1968

Erschienen im Oktober 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

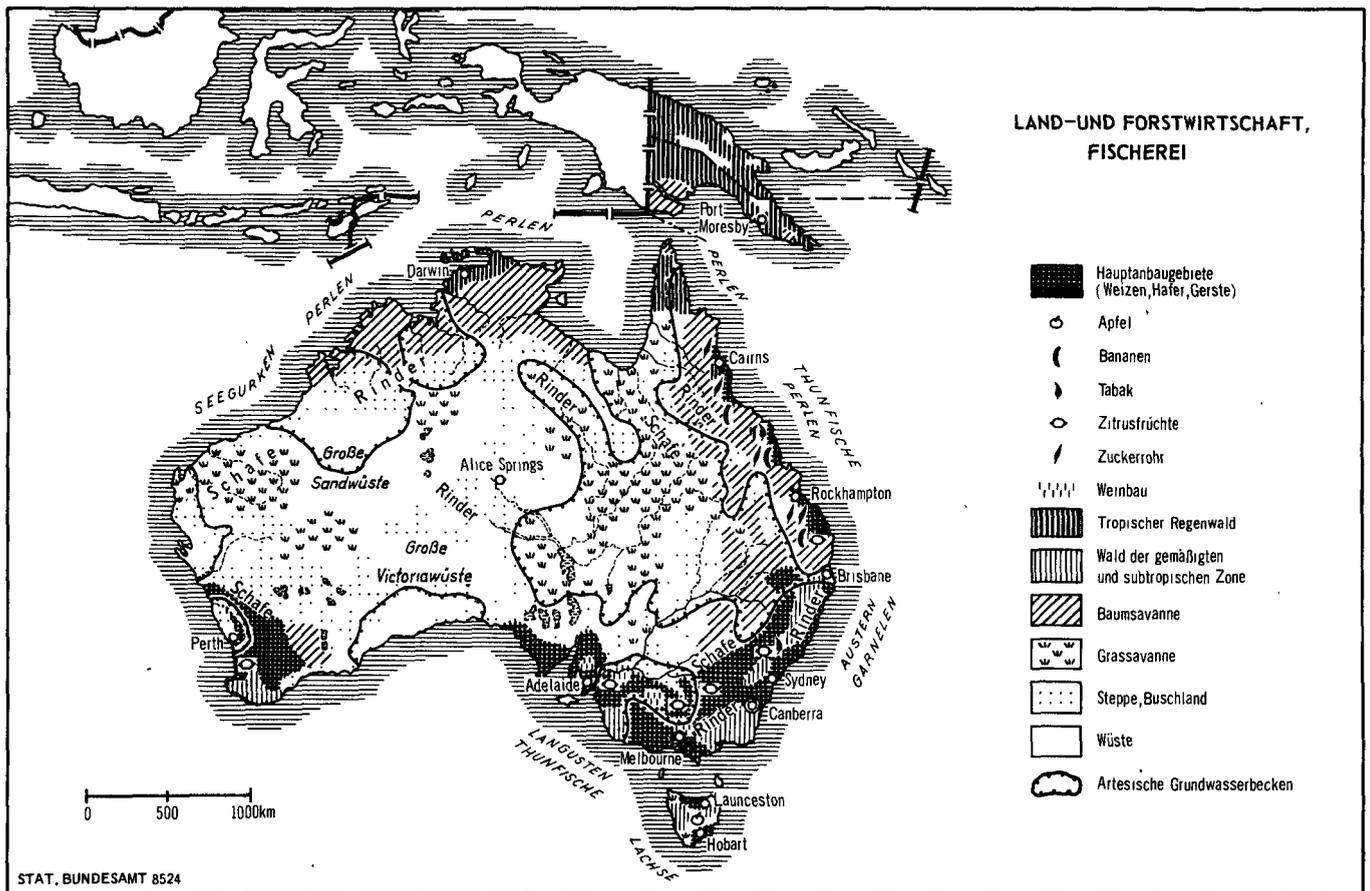
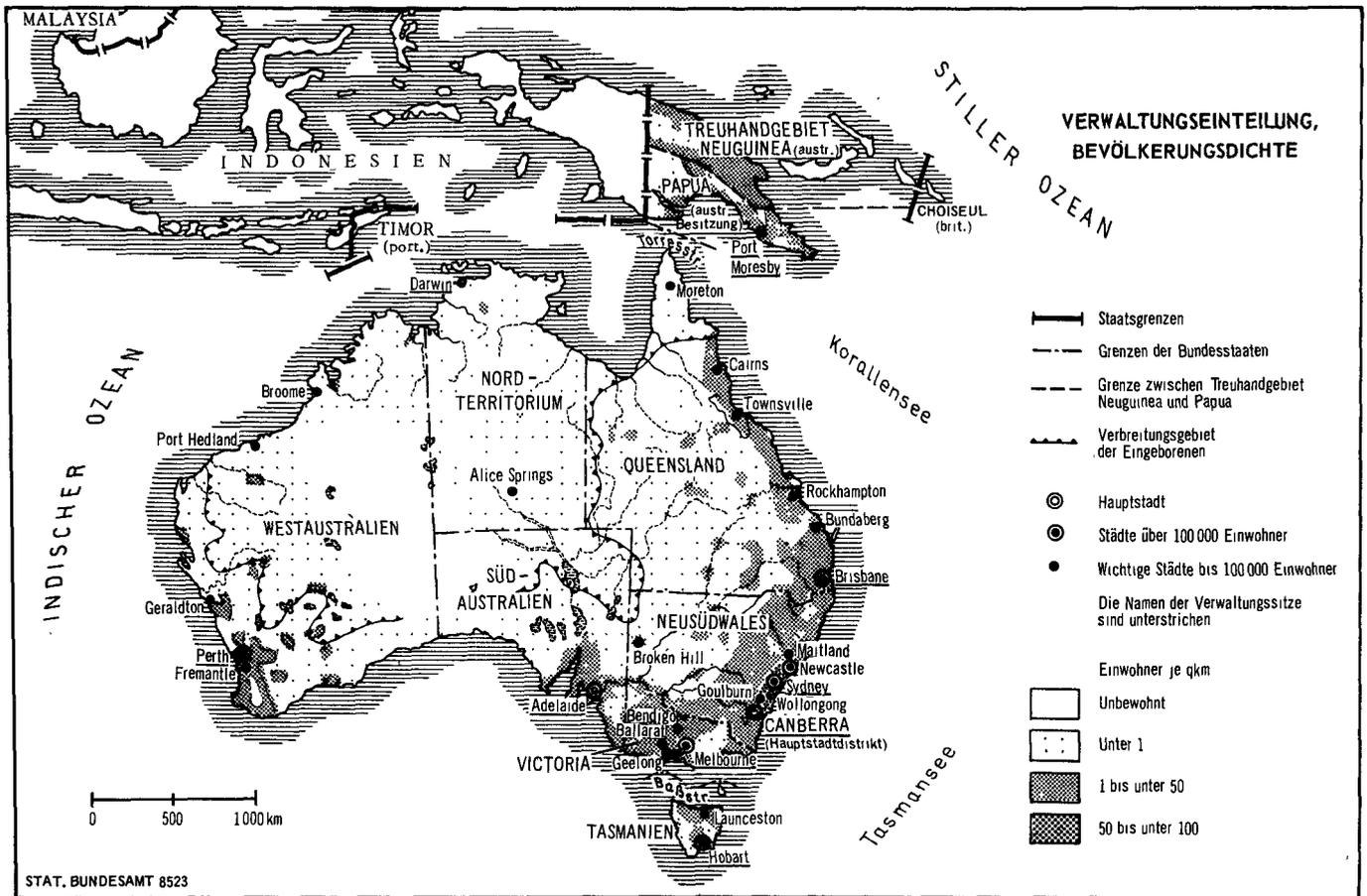
V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben. Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen nachgewiesen.

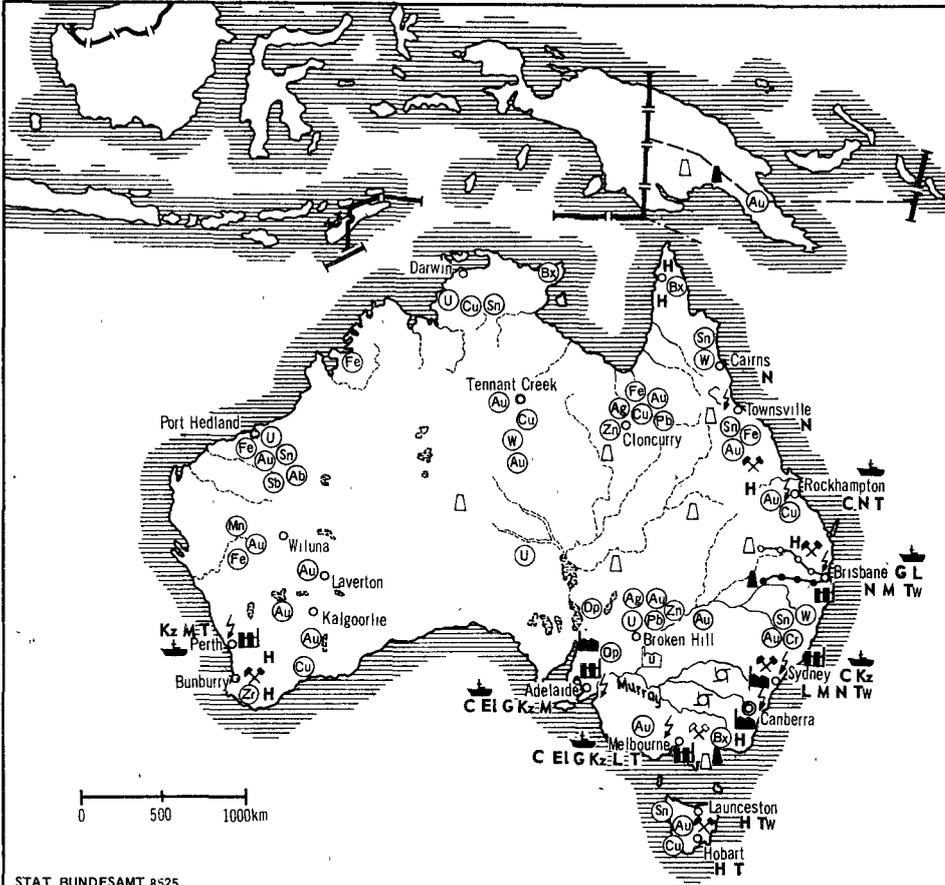
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

AUSTRALIEN



Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

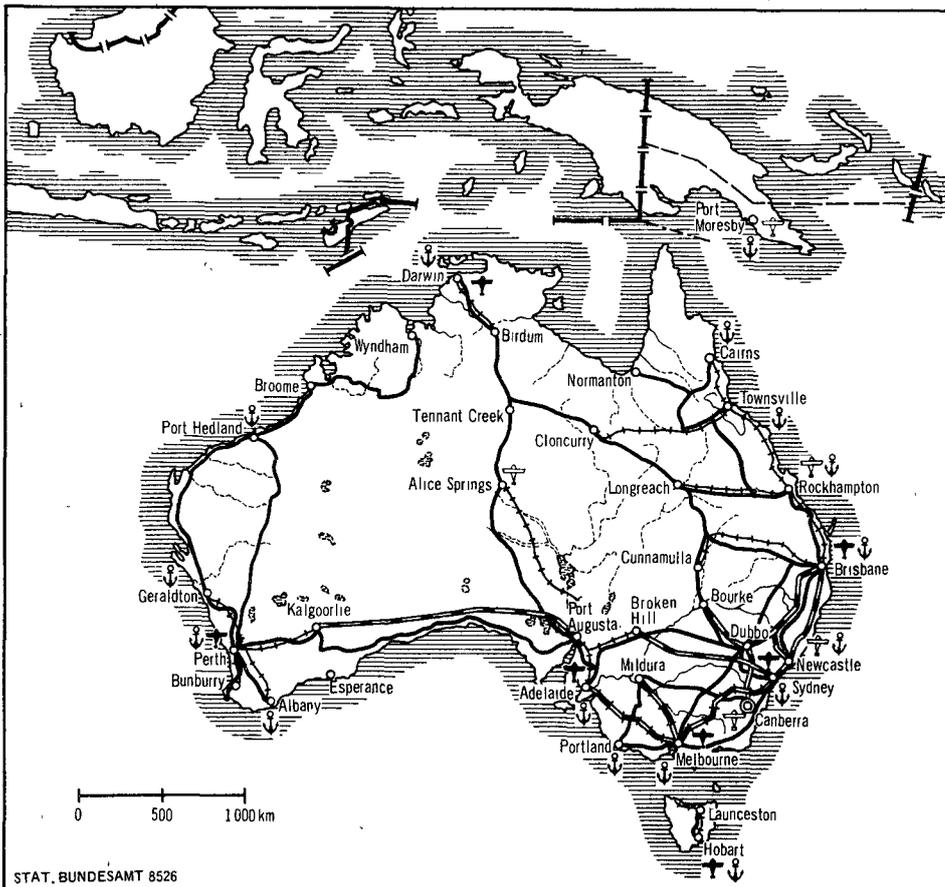
AUSTRALIEN



BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE

- ▲ Erdöl
- △ Erdgas
- Erdölleitung
- Erdgasleitung
- ⊗ Steinkohle
- ⊗ Braunkohle
- ⊗ Antimon
- ⊗ Asbest
- ⊗ Bauxit
- ⊗ Blei
- ⊗ Chrom
- ⊗ Eisen
- ⊗ Gold
- ⊗ Kupfer
- ⊗ Mangan
- ⊗ Opale
- ⊗ Silber
- ⊗ Uran
- ⊗ Wolfram
- ⊗ Zink
- ⊗ Zinn
- ⊗ Zirkonium
- ⊗ Erdölfraffinerien
- ⊗ Uranerzverhüttung
- ⊗ Eisen- u. Stahlerzeugung
- ⊗ Schiffbau
- ⊗ Wasserkraftwerke
- ⊗ Wärmekraftwerke
- C Chemische Industrie
- EI Elektroindustrie
- G Gummiindustrie
- H Holzindustrie
- Kz Kraftfahrzeugbau
- L Leder- u. Schuhindustrie
- M Maschinenbau
- N Nahrungsmittelindustrie (Fleisch, Gemüse, Milch, Obst)
- T Textilindustrie
- TW -Wollverarbeitung

STAT. BUNDESAMT 8525



VERKEHR

- Eisenbahnen
- Breitspur (1,6 m)
- Normalspur (1,43 m)
- Schmalspur (1,06 m)
- Wichtige Fernstraßen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze
- ⚓ Wichtige Seehäfen
- Flußläufe
- Ständig wasserführend
- - - Zeitweilig wasserführend
- Trockenbett
- ⊗ Salzseen

STAT. BUNDESAMT 8526

Staats- und Verwaltungsaufbau

Australien (Commonwealth of Australia) ist seit 1901 ein Bundesstaat innerhalb des britischen "Commonwealth of Nations". Er ist innen- und außenpolitisch unabhängig. Grundlage der Verfassung bildete das britische Australiengesetz aus dem Jahre 1900, das 1901 in Kraft trat.

Der Zeitpunkt, an dem erstmalig ein Europäer das Land betrat, ist umstritten. Während des 17. Jahrhunderts landeten Holländer, Spanier und Portugiesen bei ihren Erkundungsfahrten in den Fernen Osten auch an den Küsten Australiens. 1642 erhielt das Land durch den Entdecker der südaustralischen Insel Van-Diemens-Land (heute Tasmanien), den Holländer Abel Tasman, den Namen Neu-Holland. Im Jahre 1770 erreichte James Cook die Ostküste, die 1788 unter dem Namen Neusüdwales eine britische Kolonie wurde. Ihr folgten im Laufe des 19. Jahrhunderts die Kolonien Tasmanien (1825), Westaustralien (1829), Südaustralien (1834), Viktoria (1851) und Queensland (1859). Alle sechs voneinander unabhängigen Gebiete hatten eigene Regierungen und Verfassungen und schlossen sich 1901 zum Australischen Bund (Commonwealth of Australia) zusammen. Die nördlichen Landesteile schlossen sich als "Nordterritorium" 1911 dem Bund an. Im gleichen Jahr wurde ein von Neusüdwales abgetrenntes Gebiet von 2 432 qkm als "Territorium der Bundeshauptstadt" (Australian Capital Territory) dem Bund angegliedert.

Die britische Krone, die nur die Einheit des Commonwealth repräsentiert, wird durch einen Generalgouverneur vertreten (seit 1965 Lord Casey), der auf Vorschlag der australischen Regierung von der britischen Königin ernannt wird. Er übt nominell mit dem Exekutivrat die vollziehende Gewalt aus. Diesem Rat gehören "ex-officio" alle Staatsminister an. Der Regierungschef (Premierminister), bei dem die faktische Kompetenz für die Exekutive liegt, wird nach den Wahlen vom Generalgouverneur berufen und mit der Regierungsbildung beauftragt. Ministerpräsident ist der am 9. 1. 1968 zum Vorsitzenden der Liberalen Partei gewählte und später vom Repräsentantenhaus ernannte John Grey Gorton. An den Kabinettsitzungen nimmt der Generalgouverneur nicht teil. Die Legislative liegt beim Bundesparlament, das aus dem Generalgouverneur, Senat und dem Repräsentantenhaus besteht. In den 60 Senatoren umfassenden Senat werden aus jedem Staat in direkter Wahl zehn Mitglieder auf sechs Jahre gewählt. Alle drei Jahre wird die Hälfte der Senatsitze zugleich mit den Wahlen zum Abgeordnetenhaus neu besetzt. Die 124 Mitglieder des Repräsentantenhauses werden auf drei Jahre ebenfalls direkt gewählt. Zwei von ihnen sind als Vertreter der beiden Bundesterritorien nicht stimmberechtigt. Die legislativen Befugnisse des Bundes sind auf die Aufgabengebiete beschränkt, die nicht von den Regierungen der Bundesstaaten wahrgenommen werden.

Für alle Bürger über 21 Jahre bestehen Wahlpflicht und passives Wahlrecht. Die Wahlen sind direkt und geheim. Nichtbefolgung der Wahlpflicht wird mit Geldstrafen geahndet. Das Frauenwahlrecht existiert seit Bestehen des Bundes, in einigen Staaten schon vor dem Zusammenschluß. Der Führer der Partei, die die absolute Mehrheit erlangt hat, wird von der Krone mit der Regierungsbildung beauftragt. Wenn keine absolute Mehrheit zustande kommt, kann eine Koalitionsregierung aus zwei Parteien gebildet werden. Die letzten Parlamentswahlen fanden im November 1966 statt. Die Sitze im Senat und Abgeordnetenhaus verteilen sich wie folgt: Liberale Partei 22/60, "Country"-Partei 7/21 (Regierungskoalition), Australische Arbeiterpartei (Opposition) 28/42, Demokratische Arbeiterpartei 2/-, Unabhängige 1/1.

Die Verwaltung gliedert das Land in sechs Staaten, das Nordterritorium und das als "Territorium der Hauptstadt" bezeichnete Gebiet um Canberra, weiter in insgesamt 899 "City"-, "Shire"-, "Borough"- und "Municipal-Councils", die etwa den deutschen Stadt- oder Landkreisen und den Gemeinden entsprechen. Jeder Staat besitzt kommunale Selbstverwaltung mit einem die Krone repräsentierenden Gouverneur an der Spitze, der nicht dem Generalgouverneur unterstellt ist. Es werden jedoch nur die Aufgabengebiete wahrgenommen, die nicht unter die Gewalt der Bundesregierung fallen. Die Staatsregierungen bestehen aus Zweikammerparlamenten mit Oberhaus (Legislative Council) und Unterhaus (Legislative Assembly oder House of Assembly), außer in Queensland, das 1922 das Einkammersystem einführte. Das Nordterritorium untersteht dem Minister für Territorien, für das Canberra-Gebiet ist der Innenminister zuständig.

Zu den Außenbesitzungen gehören die gemeinsam verwalteten Gebiete Papua (234 498 qkm mit 1966 601 000 Einwohnern) und Nordost-Neuguinea mit dem Bismarck-Archipel, den Admiraltätsinseln und Teilen der Salomonen (240 869 qkm mit 1966 1 582 000 Einwohnern) sowie die Norfolk-Inseln (34,5 qkm mit 1964 857 Einwohnern), die Weihnachtsinsel (142,4 qkm mit 1964 3 382 Einwohnern) und die Kokos- bzw. Keeling-Inseln (12,9 qkm mit 1964 664 Einwohnern). Außerdem verwaltet Australien die unbewohnten Heard- und McDonald-Inseln (258 qkm), die nur von der Besatzung einer Wetterstation bewohnt Macquarie-Inseln (176 qkm), einen Sektor der Antarktis in 60° s. B. zwischen 160° und 45° ö. L. (außer dem französischen Adélieland) sowie einige kleinere Inseln in der Timor-See.

Das Rechtswesen hat mit Ausnahme des Verfassungs- und des Sozialrechts alte Rechtsnormen des britischen Rechts übernommen. Höchste Instanz ist das Oberste Bundesgericht (High Court of Australia), das zugleich oberstes Berufungsgericht für die Gerichte des Bundes und der Staaten ist und auch verfassungsrechtliche Streitfragen entscheidet. Berufungen der oberen Gerichte können bis vor den Geheimen Staatsrat (Privy Council) in London gebracht werden. In jedem Staat besteht ein Oberster Staatsgerichtshof, dem örtliche Zivil- und Strafgerichte, wie Distrikts- und Bezirksgerichte, Friedensgerichte (Magistrates' Courts), Gerichte allgemeiner Gerichtsbarkeit (Courts of Petty Session) und "Small Debts Courts" nachgeordnet sind. Mit Verbrechen und schweren Vergehen befassen sich die "Courts of Sessions, Quarter Sessions and General Sessions" sowie die Obersten Gerichtshöfe.

Ein umfangreiches Sozialunterstützungs- und -versicherungssystem umfaßt Altersrenten- und Invaliden- sowie Kranken- und Schwangerschaftsversicherung, Arbeitslosenunterstützung und Familienbeihilfen. Das erste einschlägige Gesetz wurde 1908 erlassen, die geltenden Gesetze datieren aus den Jahren 1947 und 1953 und sind inzwischen ergänzt worden. Pflichtbeiträge sind nicht zu entrichten, die gesamten Kosten trägt die Bundesregierung im Rahmen des "Social Service Act". Die Höhe der Renten richtet sich nach dem Einkommen. Nur zur Krankenversicherung werden von Mitgliedern eingetragener Unterstützungsorganisationen, denen etwa 75 % der Bevölkerung angehören, geringe freiwillige Beiträge erhoben. Die Arbeitsunfallpflichtversicherung wurde in den Einzelstaaten zwischen 1902 und 1958 eingeführt und ausgebaut. Sie umfaßt mit Ausnahme einiger Berufsgruppen und Verdienststufen alle beschäftigten Personen. Zur Zahlung der Arbeitsunfallentschädigung ist ausschließlich der Arbeitgeber verpflichtet. In den Leistungen sind weiterhin enthalten: Witwen-, Waisen- sowie Zusatzrenten, Beerdigungszuschüsse und Hinterbliebenenbeihilfen, Krankengeld, medizinische Beihilfen - auch für Familienangehörige und Rentner - und Arbeitslosenunterstützung. Das Rentenalter beginnt für Männer mit 65, für Frauen mit 60 Jahren.

Mitgliedschaft bei internationalen Organisationen: Australien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer angeschlossenen Organisationen, des Commonwealth, der Südostasiatischen Vertragsorganisation, der Wirtschaftsorganisation für Asien und Fernost, der Organisation für asiatische und pazifische Zusammenarbeit, der Internationalen Entwicklungsorganisation, der Colombo-Plan-Staaten und des ANZUS- bzw. Pazifik-Paktes.

Klimadaten *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Sydney	Canberra	Melbourne	Adelaide	Perth	Albany	Broome	Port Darwin
			34°S 151°O 41 m	35°S 149°O 551 m	38°S 145°O 35 m	35°S 139°O 42 m	32°S 116°O 59 m	35°S 118°O 12 m	18°S 122°O 19 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	22,3	20,1	19,4	22,8	23,4	18,9	29,4	28,4
Juli	11,7	6,3	9,5	11,1	12,9	11,7	21,2	25,1
Jahr	17,2	13,4	17,7	17,2	17,7	15,5	26,5	28,2

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	25,6	27,8	25,4	30,1	29,4	23,3	33,4	32,2
Juli	15,6	11,2	13,5	15,0	17,2	16,1	27,8	30,5
Jahr	21,2	20,1	19,3	22,8	22,6	20,0	31,7	32,8

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	89/ 14	48/ 7	48/ 9	21/ 5	8/ 3	36/ 8	160/ 5	386/20
Juli	117/ 12	46/ 10	47/ 17	66/ 16	170/ 19	152/ 21	5/ 1	0/ 0
Jahr	1 181/152	584/101	653/156	536/122	882/128	1 008/172	582/38	1 491/95

Extreme Klimadaten: absolute Temperaturmaxima

	45,5 ^I	42,8 ^I	45,6 ^I	47,8 ^I	44,4 ^{II}	45,1 ^{II}	43,9 ^{XI}	40,5 ^X
--	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	--------------------	--------------------	--------------------	-------------------

Monat	Station Lage Seehöhe	Normanton	Brisbane	Alice Springs	Bourke	Cloncurry	Nullagine	Laverton	Cooktown
			18°S 141°O 9 m	27°S 153°O 41 m	24°S 134°O 570 m	30°S 146°O 108 m	21°S 140°O 190 m	22°S 120°O 378 m	29°S 122°O 453 m

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	30,2	25,0	28,4	28,9	31,1	31,7	28,4	27,8
Juli	21,8	14,6	11,7	11,6	17,8	15,5	11,7	22,7
Jahr	27,1	20,6	20,7	20,6	25,5	24,4	19,9	25,6

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	35,0	29,3	36,1	37,2	37,1	39,4	35,5	31,7
Juli	28,9	20,1	19,4	18,3	25,0	23,3	17,8	26,1
Jahr	33,3	25,6	28,3	28,5	32,2	32,8	27,3	28,9

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	277/14	163/ 13	43/ 4	36/ 3	112/ 8	76/ 8	20/ 3	366/ 16
Juli	5/ 2	56/ 8	8/ 1	23/ 5	7/ 1	13/ 1	15/ 4	23/ 7
Jahr	950/56	1 135/126	251/31	335/44	457/37	335/36	224/43	1 773/120

Extreme Klimadaten: absolute Temperaturmaxima

	43,9 ^X	43,3 ^I	43,8 ^I	51,7 ^I	52,8 ^{II}	47,2 ^I	46,1 ^I	40,5 ^{XII}
--	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	--------------------	-------------------	-------------------	---------------------

*) Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

→ Römische Zahlen geben die Monate an.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954 ¹⁾	1961 ¹⁾	1965	1966 ¹⁾	1967	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche ²⁾	qkm	7 686 600					
Gesamtbevölkerung ³⁾	JM 1 000	8 987	10 508	11 333	11 541	11 751	
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	1,2	1,4	1,5	1,5	1,5	
Jährliche Bevölkerungszunahme	JM %	2,0	2,3	2,0	1,8	1,8	
Hauptstadt	Fläche 1 000 qkm	Bevölkerung			Einwohner je qkm		
		1954 ¹⁾	1961 ¹⁾	1966 ¹⁾	1954	1961	1966
		1 000					

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bundesstaaten und Territorien

Neusüdwales (New South Wales)	Sydney	801	3 424	3 917	4 231	4,3	4,9	5,3
Viktoria (Victoria)	Melbourne	228	2 452	2 930	3 218	10,8	12,9	14,1
Queensland	Brisbane	1 728	1 318	1 519	1 661	0,8	0,9	1,0
Südaustralien (South Australia)	Adelaide	984	797	969	1 091	0,8	1,0	1,1
Westaustralien (Western Australia)	Perth	2 528	640	737	836	0,3	0,3	0,3
Tasmanien (Tasmania)	Hobart	68	309	350	371	4,5	5,1	5,5
Nordterritorium (Northern Territory)	Darwin	1 348	16	27	37	0,0	0,0	0,0
Bundesbezirk (Australian Capital Territory)	Canberra	2	30	59	96	15,0	29,5	48,0

1) Volkszählungsergebnisse.-2) Der australische Kontinent ist der kleinste und der am wenigsten gegliederte aller Erdteile. Fast drei Viertel seiner Landfläche liegen nur etwa 300 m über, das Gebiet am Eyre-See sogar 12 m unter dem Meeresspiegel. Selbst das östliche Hochland, das in Nord-Südrichtung entlang der Küste verläuft, bleibt überwiegend unter der 1 000 m-Grenze. Die Küsten sind schwach gegliedert, nur der Carpentaria-Golf im Norden und die Große Australische Bucht im Süden greifen tiefer in das Land ein. Um die Nordostküste von Queensland erstreckt sich das 1 900 km lange Große Barriereriff, das größte Korallenriff der Erde. Vor der Südostküste liegt die Insel Tasmanien. Das Festland gliedert sich in drei Großlandschaften: Australischer Schild, Mittelöstliches Tiefland und Östliches Bergland. Der Australische Schild nimmt die größte Fläche des Kontinents ein (Mitte und Westen). Er ist flachwellig, nur vereinzelt steigen Berge mit schroffen Hängen und Gebirgszüge auf. Die Böden sind teils sandig, teils steinig und sehr wasserarm. Vom Carpentaria-Golf bis zum Mündungsgebiet des Murray reicht das Mittelöstliche Tiefland. Seine weiten, fruchtbaren Ebenen wurden von den in den Bergländern des Ostens entspringenden Flüssen aufgeschüttet. Unter den Flußablagerungen liegen ältere, schüsselförmige Sediment(Schichten). In früheren Erdperioden hat sich zwischen zwei undurchlässigen Schichten (tief unter der heutigen Erdoberfläche) ein riesiger Grundwassersee gebildet. Hier liegt das große artesische Becken des Kontinents. Durch Brunnenbohrung wird das Wasser an die Erdoberfläche geleitet und dient der Tiertränkung. Der Osten des Kontinents ist Bergland. Die höchsten Erhebungen befinden sich in den im Südosten gelegenen Australischen Alpen, deren Bergformen aber nicht alpin sind. Es sind der Mount Kosciusko (etwa 2 200 m) und der Mount Bogong (etwa 2 000 m). Auf der Insel Tasmanien befindet sich der dritthöchste Berg, der Mount Ossa (etwa 1 600 m). Australien ist ein tropisches und subtropisches Land. Es herrschen ähnliche klimatische Verhältnisse wie in Nordafrika. Im Sommer können die Temperaturen 47°C im Schatten erreichen. Im Innern des Landes gibt es wochenlange Hitzewellen und Temperaturstürzen bis zu 40° zwischen Tag und Nacht. Der heiße Norden hat monsunalen Sommerregen, während im Südosten und im Südwesten die Regenzeit in die Wintermonate fällt. Die Ostküste wird vom Süd-Ost-Passat berührt, die nach Westen offene Südküste befindet sich im Bereich stetiger Westwinde, ebenso die Insel Tasmanien. Ein alle Teile des Kontinents verbindendes Flußsystem fehlt völlig. Im Innern des Festlandes führen die Flüsse nur nach ergiebigen Regenfällen Wasser; sie enden in flachen Salzseebecken. Der größte Salzsee ist der fast 10 000 qkm große Eyre-See. Der in den Australischen Alpen entspringende, über 1 000 km lange Murray ist der einzige große Fluß, der während des ganzen Jahres Wasser führt. Das Innere des Landes wird von Buschavannen bestimmt, die nur von kleineren Wüstenregionen unterbrochen werden. Im regenreichen Ostküstenstreifen wachsen dichte Hochwälder. Der Eukalyptus mit seinen vielen verschiedenen Arten wie auch die Akazie sind für das ganze Land typisch. Auf den Abhängen der überwiegend von Hochland gebildeten Insel Tasmanien herrscht subtropischer Regenwald vor. Infolge der Trennung Australiens von den anderen Kontinenten während der erdgeschichtlichen Entwicklung ist die Tierwelt einzigartig. Hier leben viele Gattungen, die nur hier vorkommen, dagegen sind verschiedene, in anderen Erdteilen weit verbreitete Tierarten völlig unbekannt (z. B. Rehwild, Dachse, Maulwürfe). Das Fehlen von Raubtieren bot insbesondere den Beuteltieren günstige Ausbreitungsbedingungen. Von rd. 250 heimischen Säugtierarten sind nahezu die Hälfte Beuteltiere. Die Känguruhs - ehemals eine Landplage - drohen heute infolge ausgedehnter Treibjagden auszusterben. Zu den nur auf diesem Kontinent vorkommenden Tierarten gehören u. a. der wilde, wolfshundähnliche Dingo, der Emu (Straußenvogel) sowie der sich ausschließlich von den Blättern der verschiedenen Eukalyptusarten ernährende Koala. Zahlreiche Vogelarten sind vertreten. Australien ist ein Hauptverbreitungsgebiet der Papageien. - 3) Ohne reinblütige Eingeborene (geschätzt auf 39 319 Personen im Juni 1954 und auf 40 081 Personen im Juni 1961) und ohne Streitkräfte (48 106 Personen im Mai 1959), die außerhalb des Landes stationiert sind. Die Besiedelung des Kontinents ist relativ dünn. Drei Viertel der Bevölkerung sind in den Städten der östlichen und südlichen Küstengebiete ansässig. Die Landbevölkerung lebt vorwiegend auf z. T. weit verstreuten Farmen. Die Gesamtbevölkerung, vor allem britischer Abstammung, hat in den letzten Jahrzehnten beträchtlich zugenommen. Dieses Wachstum ist überwiegend auf starke Einwanderungen zurückzuführen. Ureinwohner sind die dunkelhäutigen Australier deren Vorfahren vermutlich vor etwa 12 000 Jahren von Südostasien in das Land eingedrungen sind. Als die ersten Weißen in das Land kamen, standen die Eingeborenen noch auf einer altsteinzeitlichen Kulturstufe. Heute lebt der größte Teil der meist nomad. reinblütigen Eingeborenen in Reservaten. Ihre Assimilation wird angestrebt. So wird ihnen mit Hilfe staatlicher Anstellungen und Missionsstationen eine Sesshaftmachung ermöglicht. Die Urbevölkerung der Insel Tasmanien, über deren Kultur wenig bekannt ist, wurde bereits im 19. Jahrhundert ausgerottet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954	1961	1965	1966	1967
Geborene	auf 1 000 der Bevölkerung	22,5	22,8	19,7	19,3	19,5
Gestorbene	auf 1 000 der Bevölkerung	9,1	8,5	8,8	9,0	8,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	22,5	19,5	18,5	18,2	17,1
		1962	1963	1964	1965	1966
Einwanderer ¹⁾	Anzahl	124 985	144 168	173 125	191 264	188 559
Auswanderer ²⁾	Anzahl	60 347	67 324	69 126	79 655	92 628
Überschuß der Einwanderer	Anzahl	+ 64 638	+ 76 844	+ 103 999	+ 111 609	+ 95 931
Einwanderer nach Geburtsländern insgesamt ³⁾	Anzahl	90 464	108 150	134 464	147 507	141 033
darunter:						
Großbritannien und Irland	Anzahl	.	51 589	66 319	79 477	55 713 ^{a)}
Griechenland	Anzahl	.	10 810	18 067	17 175	9 518 ^{a)}
Italien	Anzahl	.	12 815	11 864	10 546	8 762 ^{a)}
Jugoslawien	Anzahl	.	5 025	5 515	6 457	5 841 ^{a)}
Bundesrepublik Deutschland	Anzahl	.	3 105	3 645	3 441	2 701 ^{a)}
Neuseeland	Anzahl	.	1 498	1 914	2 053	1 781 ^{a)}
Malta	Anzahl	.	4 297	5 786	5 370	1 744 ^{a)}
Vereinigte Staaten	Anzahl	.	1 193	1 505	2 160	1 656 ^{a)}
Niederlande	Anzahl	.	1 841	2 192	2 307	1 473 ^{a)}
		1954 ⁴⁾	1960	1961 ⁴⁾	1965	1966
Bevölkerung nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahre)						
unter 5	1 000	966	1 093	1 109	1 164	.
5 - 10	1 000	903	1 022	1 048	1 132	.
10 - 15	1 000	694	981	1 020	1 064	.
15 - 20	1 000	592	771	809	1 014	.
20 - 25	1 000	600	671	697	818	.
25 - 30	1 000	705	655	656	720	.
30 - 35	1 000	708	748	738	689	.
35 - 40	1 000	643	756	768	764	.
40 - 45	1 000	628	661	679	770	.
45 - 50	1 000	547	652	658	653	.
50 - 55	1 000	479	554	568	635	.
55 - 60	1 000	397	460	463	525	.
60 - 65	1 000	378	389	401	423	.
65 und älter	1 000	746	869	894	962	.
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten ⁵⁾	1 000	7 145	.	8 611	.	9 605
	% der Bevölkerung	79,5	.	81,9	.	83,2
in Landgemeinden	1 000	1 824	.	1 872	.	1 919
	% der Bevölkerung	20,3	.	17,8	.	16,6

1) Nichtaustralische Einreisende, die beabsichtigen ständig oder länger als ein Jahr im Lande zu bleiben. Außer den Zwangseinwanderern (Sträflingsdeportationen) seit 1788 kamen von Anfang an auch freie Einwanderer in das Land. 1850/51 setzte nach Goldfunden eine regelrechte Einwanderungswelle von Hunderttausenden aus Europa und Amerika ein. In der Folgezeit gewann die Einwanderung zur Besiedelung des Landes immer stärkere Bedeutung. 1945 stellte die Bundesregierung ein gezieltes, intensives Einwanderungsprogramm auf. Einige Jahre später wurden mit mehreren europäischen Staaten (u. a. Großbritannien, Bundesrepublik Deutschland, Griechenland) Einwanderungsverträge abgeschlossen, um die Zahl der Einwanderer zu beschränken. Die Einwanderungsgesetze schließen zwar kein Land aus, aber die Einwanderung von Nichteuropäern unterliegt Beschränkungen. - 2) Seit Ende 1965 gehen die Einwanderungen zurück, während die Zahl der Auswanderer, bei denen es sich fast ausschließlich um Rückwanderer handelt, steigt. Wohnungsknappheit, Sprachschwierigkeiten, unsichere Existenzbedingungen und die andersgeartete Mentalität der Einheimischen sind die Hauptgründe hierfür. Durch Förderung des Wohnungsbaues, erweiterte finanzielle Unterstützung und intensiveres Eingehen auf die sozialen Bedürfnisse der Zugewanderten versucht die Bundesregierung der Rückwanderung entgegenzuwirken. - 3) Personen, die die Absicht haben, im Lande ansässig zu werden. - 4) Volkszählungsergebnisse. - 5) Orte mit mehr als 1 000 Einwohnern. Im Bundesstaat Tasmanien Orte mit mehr als 750 Einwohnern.

a) Nur Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954 ¹⁾	1960	1961 ¹⁾	1965	1966
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Sydney						
Stadtgebiet	1 000	.	181	.	167	159
Städt. Agglomeration	1 000	1 863	2 133	2 183	2 350	2 445
Melbourne						
Stadtgebiet	1 000	.	88	.	76	76
Städt. Agglomeration	1 000	1 524	1 831	1 912	2 122	2 229
Brisbane						
Stadtgebiet	1 000
Städt. Agglomeration	1 000	502	578	622	677	719
Adelaide						
Stadtgebiet	1 000	.	28	.	.	19
Städt. Agglomeration	1 000	484	577	588	616	727
Perth						
Stadtgebiet	1 000	.	99	.	.	96
Städt. Agglomeration	1 000	349	395	420	465	499
Newcastle						
Stadtgebiet	1 000	.	144	.	.	143
Städt. Agglomeration	1 000	178	204	209	222	234
Greater Wollongong						
Stadtgebiet	1 000	91	.	132	151	150
Städt. Agglomeration	1 000	.	125	.	.	163
Bevölkerung nach Volksgruppen						
Briten	% der Bevölkerung	95,5	.	95,0	.	.
in Australien geboren	% der Bevölkerung	85,7	.	85,1	.	.
nicht in Australien geboren	% der Bevölkerung	9,8	.	11,9	.	.
Italiener	% der Bevölkerung	1,0	.	1,5	.	.
Niederländer	% der Bevölkerung	0,6	.	0,7	.	.
Deutsche	% der Bevölkerung	0,3	.	0,6	.	.
Griechen	% der Bevölkerung	0,2	.	0,6	.	.
Andere 2)	% der Bevölkerung	2,3	.	1,6	.	.
Bevölkerung nach Landessprachen 3)						
.						
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 4)						
Anhänger der "Church of England in Australia"	% der Bevölkerung	37,9	.	34,9	.	.
Katholiken (röm.-kath.)	% der Bevölkerung	22,9	.	24,9	.	.
Methodisten	% der Bevölkerung	10,9	.	10,2	.	.
Presbyterianer	% der Bevölkerung	9,7	.	9,3	.	.
Griechisch-Orthodoxe	% der Bevölkerung	0,8	.	1,5	.	.
Lutheraner	% der Bevölkerung	1,3	.	1,5	.	.
Baptisten	% der Bevölkerung	1,4	.	1,4	.	.
and. Protestanten	% der Bevölkerung	1,1	.	0,9	.	.
Juden	% der Bevölkerung	0,5	.	0,6	.	.
Anhänger anderer Religionsgemeinschaften 5)	% der Bevölkerung	3,6	.	3,6	.	.
Konfessionslose	% der Bevölkerung	0,3	.	0,4	.	.
Ohne Angabe	% der Bevölkerung	9,7	.	10,7	.	.

1) Volkszählungsergebnisse. - 2) 1961 u. a.: Aus anderen europäischen Staaten: 0,7 %, Ureinwohner: 0,4 %, Chinesen: 0,2 %. - 3) Englisch, das von über 90 % der Bevölkerung gesprochen wird, ist Landessprache. Unter dem Einfluß der Einwanderer sind viele neue Vokabeln in den englischen Sprachgebrauch übergegangen. Daneben gibt es einen geringen Anteil deutscher, niederländischer und anderer europäischer Sprachen, die sich bei den Einwanderern erhalten haben. Die Eingeborenen sprechen ihre eigenen Sprachen, die in zahlreiche Dialektgruppen zerfallen und weder untereinander, noch mit anderen Sprachstämmen verwandt sind. - 4) Diese Zahlen basieren auf freiwilligen Angaben anlässlich der Volkszählung. - 5) 1961 u. a.: Anhänger der "Church of Christ": 0,9 %, Kongregationalisten: 0,7 %, Heilsarmee: 0,5 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1960	1962	1963	1964
Gesundheitswesen¹⁾						
Krankenanstalten	Anzahl	1 700	1 917	1 995	2 080	2 129 ^{a)}
Betten in Krankenanstalten	1 000-	108,8	122,7	123,5	126,8	131,4 ^{a)}
Ärzte	1 000	11,0	12,0	14,1	14,9	15,1
Einwohner je Arzt	Anzahl	864	866	768	740 ^{b)}	739 ^{b)}
Zahnärzte	Anzahl	4 146	.	4 281 ^{b)}	4 313 ^{b)}	4 296 ^{b)}
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	2 299	.	2 523	2 553 ^{b)}	2 590 ^{b)}
Apotheker	Anzahl	7 350	8 514 ^{c)}	9 464	9 853 ^{b)}	10 654 ^{b)}
Krankenschwestern ²⁾	1 000	.	37,6	40,2	42,1	43,6
		1960	1963	1964 [*]	1965	1966
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Übertragbare Hepatitis	Anzahl	9 560	9 513	7 686	6 741	8 577
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	4 057	3 574	3 446 ^{d)}	2 903 ^{d)}	2 549
Gonorrhoe	Anzahl	.	6 790	7 201 ^{d)}	7 734 ^{d)}	9 036
Syphilis	Anzahl	772	694	611 ^{d)}	861 ^{d)}	798
Scharlach	Anzahl	1 563	1 305	1 798 ^{d)}	.	.
Trachom	Anzahl	635	395	215 ^{d)}	.	.
Ankylostomiasis ³⁾	Anzahl	458	.	651 ^{d)}	.	.
Bazillenruhr	Anzahl	374	579 ^{d)}	408 ^{d)}	.	.
Meningokokken-Infektion	Anzahl	200	214	229	.	.
Kinderlähmung	Anzahl	116	36	7 ^{d)}	4	1
Malaria	Anzahl	88	99	74 ^{d)}	.	.
Lepra	Anzahl	41	85	75	71	44
Sterbefälle nach Todesursachen⁴⁾						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	447	410	388	276	321 ^{e)}
Arteriosklerotische und degenerative Herzerkrankungen	Anzahl	26 322	29 805	31 873	31 926	33 500
Bösartige Neubildungen ⁵⁾	Anzahl	13 299	14 776	15 166	15 131	18 787
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	Anzahl	11 842	12 579	13 122	13 644	13 920
Lungenentzündung ⁶⁾	Anzahl	3 061	3 158	3 722	3 370	3 950
Bronchitis	Anzahl	1 452	1 930	2 237	2 246	2 586
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	1 222	1 184	1 212	1 141	1 035
Geburtsverletzungen und Asphyxie der Neugeborenen	Anzahl	1 195	1 189	1 133	1 076	2 402 ^{f)}
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	2 636	2 670	2 961	3 163	3 266

1) Ursprünglich waren die Gesetzgebungskompetenzen des Bundes auf dem Gebiet des Gesundheitswesens nur auf Quarantänebestimmungen beschränkt. Dies führte jedoch zu Unzulänglichkeiten, so daß 1921 ein Bundesgesundheitsministerium geschaffen wurde. Ihm unterstehen u. a. die medizinischen Stationen in den Auffangslagern für Einwanderer, Forschungsorganisationen und Laboratorien, deren Hauptaufgabe die Produktion, Entwicklung und Erforschung zahlreicher antitoxischer und antibakterieller Sera ist. Im Jahre 1946 wurden die Gesetzgebungskompetenzen des Bundes durch eine Verfassungsänderung erweitert. Im Zusammenhang mit dem bereits 1937 gegründeten Nationalen Rat für Gesundheit und Medizinische Forschung (National Health and Medical Research Council) wurden Beratende Ausschüsse und Unterausschüsse gebildet, die für Sondergebiete wie Seuchenlehre, Zahnmedizin, Antibiotika, Toxikologie, Strahlungskunde, Tropenmedizin, Nahrungsmittelanalysen usw. zuständig sind. Für die Einwohner, die weit verstreut im Landesinnern wohnen, wurde durch die Organisation "Royal Flying Doctor Service" ein ärztliches Versorgungsnetz errichtet. Den Ärzten stehen von einem zentralen Stützpunkt aus Ambulanzflugzeuge zur Verfügung; sie bleiben mit ihren Patienten über Radiofunk in Verbindung. Die meisten entlegenen Farmen haben eigene Sprechfunkanlagen. Dieser medizinische Hilfsdienst wird durch die Bundesregierung subventioniert. Weitere ärztliche Hilfsdienste unterhält der Staat per Flugverbindung für das Nordterritorium und kleinere auch in Queensland, Neusüdwales und Südaustralien. Im Kampf gegen die Tuberkulose hat die Bundesregierung alle seit dem Bau neuer Tuberkulose-Kliniken (1948) anfallenden Kosten übernommen; u. a. für Unterhaltung und Ausbau der Anstalten sowie die Einrichtung hiermit verbundener Anlagen wie Röntgenstationen und Laboratorien. Der Rückgang der Kinderlähmung ist auf umfangreiche Impfmaßnahmen zurückzuführen. Die Regierung des Bundesstaates Viktorien hat die Herztransplantation wie auch die Übertragung anderer Organe genehmigt. Entsprechende Operationen können künftig in jedem Krankenhaus bzw. von jedem Ärzteteam vorgenommen werden, wenn die Legalität der Eingriffe gewährleistet ist. Gesetze zum Schutze der Spender und Patienten, die mit Regelungen in allen anderen Bundesstaaten übereinstimmen, werden geschaffen. - 2) In staatlichen Krankenanstalten und Schwesternheimen; einschl. Lehrschwestern. Berichtszeitraum endet am 30. Juni des folgenden Jahres. 1961 gab es insgesamt 63 816 Krankenschwestern. - 3) Durch Hakenwurmbefall hervorgerufene Erkrankungen. - 4) Ohne die der reinblütigen Eingeborenen. - 5) Einschl. der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 6) Personen im Alter von vier Wochen und darüber.

a) JM 1965 = 753 staatliche Krankenanstalten mit 64 477 Betten. - b) Registrierte, einschl. der im Ausland wohnenden und tätigen Personen. - c) 1961. - d) Meldung nur einiger Bundesstaaten und Territorien. - e) Alle Formen der Tuberkulose. - f) Einschl. Infektionen der Neugeborenen und sonstige Krankheiten der frühesten Kindheit.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Bildungswesen¹⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Volks-, Mittel- und höhere Schulen insgesamt	Anzahl	10 119 ^{a)}	10 103 ^{b)}	10 077	10 065	10 020
Staatliche	Anzahl	7 941 ^{a)}	7 910 ^{b)}	7 872	7 844	7 826
Private	Anzahl	2 178 ^{a)}	2 193 ^{b)}	2 205	2 221	2 194
Volksschulen	Anzahl	8 500 ^{c)}	9 100 ^{d)}	9 085 ^{d)}	10 065	10 020
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 448	790	1 028		
Berufsbildende Schulen	Anzahl	151	176	209	222	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	22	26	.	.	.
Hochschulen 2)	Anzahl	9	9	10	11	12
Lehrkräfte						
Volksschulen	1 000	40,7	47,1 ^{e)}	57,3	94,2 ^{f)}	98,0 ^{f)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	16,1	24,7 ^{e)}	38,7		
Berufsbildende Schulen	1 000	7,6	11,1	15,7	16,4	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	0,5	0,8	.	.	.
Hochschulen 2)	1 000	3,5	5,1	4,7	5,1	5,7
Schüler bzw. Studierende						
Volksschulen	1 000	1 314,4	1 564,2	1 634,6	2 437,7	2 504,3
Mittel- und höhere Schulen	1 000	382,2	555,3	731,9		
Berufsbildende Schulen	1 000	59,1	236,2	340,1	360,8	.
Lehrerbildende Anstalten	1 000	8,4	10,8	.	.	.
Hochschulen 2)3)	1 000	30,9	69,9	76,2	83,3	91,3
		1955	1960	1963	1964	1965
Schüler nach Altersgruppen						
6 bis 14 Jahre ⁴⁾	% der Altersgruppe	82	78	72	69	.
14 bis 20 Jahre 5)	% der Altersgruppe	69	88	98	103	.
		1961	1963	1964	1965	1966
Öffentliche Ausgaben für das staatliche Bildungswesen nach Bildungseinrichtungen 6)						
Gesamtausgaben	Mill. \$A	236,5	284,0	315,6	354,6	385,2
Verteilung der Ausgaben nach Bildungseinrichtungen 7)						
Vor- und Grundschulen	Mill. \$A	127,3	145,1	157,3	172,6	182,3
Mittel- und höhere Schulen	Mill. \$A	66,0	84,8	99,4	116,2	128,9
Verwaltung	Mill. \$A	8,8	10,0	10,3	12,0	13,0
Transport von Schülern und Studenten	Mill. \$A	14,5	17,1	18,2	19,7	22,1
Lehrerbildung	Mill. \$A	17,6	23,9	26,8	29,5	33,8

1) Alle Kinder vom 6. bis zum 15. Lebensjahr sind schulpflichtig, in Tasmanien bis zum 16. Lebensjahr. Rund 75 % der Kinder besuchen die unentgeltlichen staatlichen Schulen, die übrigen 25 % die überwiegend unter kirchlicher Leitung stehenden Privatschulen, in denen Schulgeld zu zahlen ist. Die meisten Schüler besuchen nach Abschluß der Volksschule eine weiterführende Schule; am häufigsten die der deutschen Mittelschule etwa entsprechende "high school". Kinder aus entlegenen und weit verstreuten Siedlungen erhalten Fernunterricht, z. T. in Form von Korrespondenzkursen, an denen auch körperbehinderte Kinder teilnehmen. In den letzten Jahren wurden in einigen Gebieten die "Schools of Air" eingerichtet, die den Kindern über Sprechfunk die unmittelbare Teilnahme am Unterricht und den Kontakt zu ihren Lehrern ermöglichen. Etwa die Hälfte der an den Hochschulen des Landes Studierenden wird von den Regierungen des Bundes und der Einzelstaaten oder anderen Institutionen finanziell unterstützt. Es besteht ein Stipendienprogramm ("Commonwealth-Scholarship-Scheme"). Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt nach den Ergebnissen der Aufnahmeprüfung für die Universität. - 2) Nur Universitäten. 1967 gab es insgesamt 14 Universitäten - fünf in Neusüdwales, drei in Viktorien, zwei in Südaustralien und je eine in Queensland, Westaustralien, im Territorium der Bundeshauptstadt und in Tasmanien - sowie drei "University Colleges". Die Universitäten mit den höchsten Studentenzahlen sind die "University of Sydney" (gegr. 1850) in Sydney (Neusüdwales) mit über 16 600 Studierenden, die "University of Queensland" (gegr. 1909) in Brisbane (Queensland) mit fast 15 000 Studierenden und die "University of Melbourne" (gegr. 1853) in Melbourne (Viktoria) mit rd. 14 000 Studierenden. - 3) Studierende an Universitäten und anderen Hochschulen nach Hauptfächern (in Klammern Studentinnen) 1965: insgesamt 139 000 (40 000), Geisteswissenschaften 56 900 (28 800), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 29 400 (4 600), Naturwissenschaften 13 800 (2 700), Ingenieurwissenschaften 23 900 (400), Medizin 10 700 (3 200), Landwirtschaft 4 100 (300), ohne nähere Angabe 200 (-). - 4) Einschl. Vor- und Sonderschulen. - 5) Ohne private Berufsschulen. - 6) Finanzjahre enden am 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Ohne Territorium der Bundeshauptstadt und Nordterritorium.

a) 1962. - b) 1963. - c) Einschl. Vor- und Sonderschulen. - d) Einschl. Schulen, die eine weiterführende Ausbildung vermitteln. - e) Nur Vollzeitlehrer. - f) Ohne Lehrkräfte, die sich in der Ausbildung befinden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1954			1961		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen insgesamt	1 000	3 702	2 857	845	4 225	3 166	1 059
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	662	580	82	679	574	105
Mithelfende Familienangehörige	1 000	28	18	10	22	14	8
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	2 956	2 217	740	3 351	2 449	902
Unbestimmt	1 000	55	41	14	173	129	44
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	1 000	493	461	32	459	420	39
Produzierendes Gewerbe	1 000	1 488	1 252	236	1 661	1 394	267
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	74	70	4	95	89	6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	61	60	1	54	53	1
Verarbeitende Industrie	1 000	1 027	800	227	1 140	887	253
Baugewerbe	1 000	326	322	4	372	365	7
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	672	449	223	828	538	290
Transport, Lagerung und Verkehr	1 000	335	304	31	364	327	37
Dienstleistungen	1 000	675	362	313	828	431	397
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	38	28	10	85	57	28
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	41	63	19	40	60	20
		1955	1960	1964	1965	1966	
Lohn- und Gehaltsempfänger insgesamt 1)	JM 1 000	2 802	3 127	3 460	3 554	3 704	
nach Wirtschaftsbereichen							
Forstwirtschaft und Fischerei	JM 1 000	27	13	13	13	14	
Produzierendes Gewerbe	JM 1 000	1 348	1 524	1 643	1 703	1 728	
Energie- und Wasserwirtschaft	JM 1 000		91	100	102	105	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	JM 1 000	59	50	48	49	52	
Verarbeitende Industrie	JM 1 000	1 072 ^{a)}	1 111	1 199	1 246	1 254	
Baugewerbe	JM 1 000	217 ^{b)}	272	296	306	317	
Handel	JM 1 000	541 ^{c)}	669	755	736	807	
Transport, Lagerung und Verkehr	JM 1 000	347	295	308	317	325	
Dienstleistungen 2)	JM 1 000	538	625	743	785	830	
Arbeitslose 3)	JE 1 000	8,1 ^{d)}	16,0	12,5 ^{e)}	18,5 ^{f)}	21,2 ^{g)}	
		1954	1960	1964	1965	1966	
Gewerkschaften 4)							
Gewerkschaften	JE Anzahl	369 ^{h)}	363	340	334	330	
Mitgliederbestand	JE 1 000	1 851 ^{h)}	1 912	2 055	2 116	2 124	
Streiks und Aussperrungen 4) 5)							
Anzahl der Fälle		1 490	1 145	1 334	1 346	1 273	
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	370,1	603,3	545,6	475,0	394,9	
Verlorene Arbeitstage	1 000	901,6	725,1	911,4	815,9	732,1	

1) Ohne Landwirtschaft. - 2) Ohne weibliche Hausangestellte. - 3) Bezieher von Arbeitslosenunterstützung. Im Dezember 1966 betrug die Zahl der registrierten Arbeitslosen 76 457. Da die Schulentlassungen am Ende des Jahres erfolgen, erhöhen sie die Arbeitslosenzahlen. So wurden im Dezember 1966 ca. 100 000 Schüler entlassen, aber nur 90 000 neue Arbeitsplätze geschaffen, statt wie erwartet 120 000. Im Juli 1968 belief sich die Zahl der registrierten Arbeitssuchenden auf ca. 65 000 (Juni: 67 000). Im Juni 1968 fand durch einen ungewöhnlich hohen Bedarf an Arbeitskräften eine Rekordzahl von Arbeitssuchenden eine Arbeitsstelle. - 4) Das Land hat den höchsten Prozentsatz gewerkschaftlich organisierter Arbeitnehmer. Ungefähr 60 % der Arbeitnehmer gehören den Gewerkschaften an, deren Einfluß auf die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse ausgeprägt ist. Sie besitzen in dem "Australian Council of Trade Unions" ihre Dachorganisation. In Streitfällen muß von den Sozialpartnern ein obligatorisches Schlichtungswesen in Anspruch genommen werden. Falls keine Einigung erzielt wird, entscheidet ein Schiedsgericht rechtskräftig. Das Parlament hat ein neues Anti-Streikgesetz verabschiedet, das für Teilnehmer an illegalen Streiks drastische Strafen vorsieht. - 5) Ohne Arbeitsstreitigkeiten mit weniger als 10 verlorenen Arbeitstagen.

a) Einschl. Energiewirtschaft. - b) Einschl. Wasserwirtschaft. - c) Einschl. Lagerung. - d) 1956. - e) 1965. - f) 1966. - g) 1967 = 21 200, Januar 1968 = 26 700. - h) 1959.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	385 442	468 135	481 880	481 888	486 227
Ackerland	1 000 ha	9 988	15 031	16 478	16 478	17 510
Kulturweiden	1 000 ha	13 185	14 697	19 084	19 085	19 635
Naturweiden	1 000 ha	362 269	438 407 ^{a)}	446 318	446 325	449 082
Waldfläche	1 000 ha	41 375	39 816 ^{a)}	35 102	.	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	343 599	262 465	251 699	.	.
Künstlich bewässerte Fläche	1 000 ha	704	847	1 076	1 170	.
		1955	1960	1965	1966	1967
Landwirtschaft ¹⁾						
Düngemittelverbrauch ²⁾						
Stickstoffhaltige, berechnet auf N	1 000 t	24,2	26,1	49,3	70,0	86,0
Phosphathaltige, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	437,9	536,5	846,4	953,6	979,7
Kalihaltige, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	16,3	22,5	60,8	62,7	79,0
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	202	254	296	301	.
Mähdrescher	1 000	66	63	66	65	.
Melkmaschinen (Melkstände)	1 000	204	224	231	234	.
Getreideernte insgesamt ³⁾	1 000 t	7 664	10 860	9 624	.	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	833	1 057	849	.	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	5 319	7 449	7 067	12 570	7 484
	dz/ha	12,9	13,7	10,0	15,3	8,1
Roggen	1 000 t	11	16	11	16	16
	dz/ha	3,9	4,7	4,1	4,6	4,6
Gerste	1 000 t	945	1 542	949	1 322	794
	dz/ha	12,3	13,5	10,2	14,9	8,9
Hafer	1 000 t	1 025	1 381	1 102	1 905	762
	dz/ha	7,6	9,4	7,3	11,8	5,4
Mais	1 000 t	121	159	125	203	175
	dz/ha	17,8	21,2	15,6	22,6	19,2
Hirse (Millet)	1 000 t	20	22	22	.	.
	dz/ha	10,0	10,0	8,6	.	.
Hirse (Sorghum)	1 000 t	126	163	195	294	.
	dz/ha	17,3	15,8	11,1	16,0	.

1) Obwohl die Industrialisierung stetig fortschreitet, ist die Landwirtschaft auch heute für den Lebensstandard der Bevölkerung von großer Bedeutung. Sie ist wegen ihres hohen Anteils an der Ausfuhr immer noch wichtigster Devisenbringer. Wolle, Zuckerrohr, Getreide, Fleisch, Molkereiprodukte und Obst sind die auch für den Export bedeutendsten Erzeugnisse. In der Landwirtschaft sind nur 15 % der Erwerbstätigen beschäftigt, überwiegend in stark mechanisierten Betrieben, die häufig als Ein-Mann- oder als Familienfarmen bewirtschaftet werden. Fast die Hälfte des Landes kann aus Mangel an Wasser nur als Weideland genutzt werden. Wechselnde Ernteergebnisse sind die Folge veränderlicher Witterungseinflüsse, zeitweilig besonders starke Niederschläge, zu anderen Zeiten Dürre. Intensiver Ackerbau und Weidewirtschaft sind im wesentlichen nur in den Winterregengebieten des Südwestens, Südens, Südostens und in dem östlichen Küstensaum möglich. Am wichtigsten ist der Weizen mit rd. 50 % der Saatfläche, dessen Hauptanbaugebiete in Westaustralien, Neusüdwales und Viktoria liegen. In einem 2 000 km langen Küstenstreifen zwischen Grafton (Nord-Neusüdwales) und Mossman (Nord-Queensland) ziehen sich Zuckerrohrpflanzungen hin. Hauptproduktionsgebiet ist die tropische Zone in Queensland. Als Erzeugerland steht der Kontinent - nach Kuba, Indien und Brasilien - an vierter Stelle. In den sechziger Jahren hat der Reisanbau ständig zugenommen. Er konzentriert sich auf die Bewässerungsgebiete des Murray und Murrumbidgee in Neusüdwales. Am Murray werden große Flächen künstlich bewässert. Hier gedeihen alle Obstsorten der gemäßigten u. der subtropischen Zone. An erster Stelle steht die Erzeugung von Äpfeln, deren eindeutig an der Spitze stehender Produzent und Exporteur die Insel Tasmanien ist. Die landwirtschaftliche Erschließung des Landes scheiterte bisher an der Schwierigkeit, die an der Ostküste niedergehenden Regenwasser bis in das Innere des Landes, die Trockenzone, zu leiten, wo die Wasserversorgung mittels artesischer Brunnen erfolgt, deren durchschnittliche Tiefe etwa 610 m beträgt; es gibt aber auch einige mit einer Tiefe bis zu 1 500 m. Etwa 18 000 Brunnen werden von dem größten artesischen Becken ("Great Australian Artesian Basin") gespeist, das sich über den ganzen Osten des Binnenlandes erstreckt (vom Südwesten Queensland bis zur Kap York-Halbinsel und in die benachbarten Staaten hinein). Artesische Brunnen gibt es auch am Murray, an der Großen Australischen Bucht (bei Eucla), im Nordwesten (in der Gegend von Broome) und entlang der Westküste. Eine Nutzbarmachung der nördlichen Flüsse für die Landbewässerung erfordert den Bau sehr großer und kostspieliger Reservoire. Bisher wurde nur der Ord River an Westaustraliens Nordgrenze genutzt. Hier werden - um Kulturland für den Anbau von Baumwolle zu gewinnen - zwei Talsperren gebaut. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorangegangenen Jahres bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse (Millet und Sorghum), Reis.

a) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Reis	1 000 t	97	128	153	211 ^{a)}	215 ^{a)}
	dz/ha	60,6	64,0	61,4	.	.
Kartoffeln	1 000 t	476	589	516	653	623
	dz/ha	111	134	145	.	.
Zuckerrohr ¹⁾	1 000 t	9 150	8 166	13 671	12 841	.
Zwiebeln	1 000 t	40	54	71	67	.
Tomaten	1 000 t	94	143	162	.	.
Kohl	1 000 t	67	71	66	.	.
Bohnen, grün	1 000 t	22	28	31	.	.
Erbsen, grün	1 000 t	49	53	86	.	.
Erbsen, trocken	1 000 t	27	17	21	13	.
Apfel	1 000 t	222	268	360	377	370
Birnen	1 000 t	96	108	112	153	134
Pflaumen	1 000 t	22	24	28	.	.
Pfirsiche	1 000 t	63	59	104	.	.
Aprikosen	1 000 t	30	30	46	.	.
Weintrauben	1 000 t	467	452	701	591	691
Rosinen 2)	1 000 t	82	71	110	93	109
Orangen und Mandarinen	1 000 t	154	146	210	248	150
Zitronen	1 000 t	18	18	17	21	.
Bananen	1 000 t	120	123	119	122	.
Ananas	1 000 t	84	74	88	.	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	15	19	10	28	.
Baumwollsaat	1 000 t	2	5	37	.	.
Leinsamen 3)	1 000 t	13	14	6	14	10
Tabak	1 000 t	3,4	9,7	13,0	12,1	.
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1	2	20	20	26
Viehwirtschaft ⁴⁾						
Viehbestand						
Pferde	1 000	803	640	520	.	.
Rinder	1 000	15 836	16 502	18 816	17 996	18 219
Kühe	1 000	9 101	9 667	11 130	10 609	.
Schweine	1 000	1 296	1 424	1 660	1 744	1 744
Schafe	1 000	130 849	155 174	170 621	157 563	164 403
Ziegen	1 000	.	.	80	.	.
Hühner	1 000	15 359 ^{b)}	19 890 ^{c)}	21 500	21 500	.
Enten	1 000	632 ^{b)}	818 ^{c)}	885	.	.
Gänse	1 000	97 ^{b)}	125 ^{c)}	136	1 600	.
Truthühner	1 000	412 ^{b)}	533 ^{c)}	578	.	.
Bienenvölker	1 000	326	362	326	.	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	760	643	962	948	860
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	395	583	566	613	708
Schweinefleisch	1 000 t	99	109	131	139	149
Geflügelfleisch	1 000 t	41,5	44,6	49,0	49,5	.
Kuhmilch	1 000 t	6 165	6 422	7 128	7 128	9 000
Hühnereier	Mill. St	2 364	2 383	2 700	2 724	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis 5)	1 000 t	640	737	754	798	.
Rinderhäute	1 000	3 154	3 497	4 985	.	.
Kalbfelle	1 000	1 330	1 527	1 901	.	.
Schaffelle	1 000	22 334	32 697	33 587	.	.
Honig	1 000 t	15	16	20	.	.

1) In Fabriken verarbeitete Menge. - 2) Einschl. der in Brennereien verarbeiteten Mengen. - 3) Nur für Saat- zwecke. - 4) Innerhalb der Landwirtschaft spielt die Viehwirtschaft eine besonders große Rolle. Wichtigster Zweig ist die Schafzucht (85 % der Wolle werden exportiert), die in allen Bundesstaaten betrieben wird, überwiegend jedoch in Neusüdwales und Viktorien. Die größten Schaffarmen haben über 100 000 Tiere. Riesige Schaffarmen werden jedoch immer seltener; heute haben 40 % aller Herden weniger als 1 000 Tiere. Drei Viertel des Schafbestandes sind Merinoschafe, die übrigen Kreuzzuchten, englische Rassen und Fleischschafe. Gegenüber der Schafzucht ist die Rinderhaltung von geringerer Bedeutung. Große Flächen in den Nordgebieten, in denen vor allem Schlachtvieh gehalten wird, werden mit der schon vor Jahrzehnten eingeführten Futterpflanze, der sogenannten "Townsville lucerne", im Gemisch mit Superphosphat durch Flugzeuge besät, so daß jetzt ein verzehnfacher Viehbesatz in der Hälfte der bisher üblichen Zeit schlachtreif wird. Schlachtreife Tiere werden neuerdings mit Rinderzügen (Sattelschlepper mit zwei- oder dreistöckigen Anhängern), die bis zu 100 Rinder fassen, in einem Tag zur Küste befördert. In den regenreichen Küstengebieten im Südosten und Südwesten, wo das ganze Jahr Grünfütter zur Verfügung steht, sind hauptsächlich Milchkuhe verbreitet. Als Nebenzweig der Milchwirtschaft wird vielfach Schweinezucht (Verfütterung der Magermilch) betrieben. Größere Bedeutung hat wieder die Geflügelzucht, vor allem werden Eier exportiert. Die Pferdehaltung geht vor allem im Zuge der Mechanisierung der Landwirtschaft ständig zurück. In Kürze soll in Beenleigh (Queensland) eine deutsche Versuchsstation für Tiermedizin ihrer Bestimmung übergeben werden. - 5) Die Rohwolle macht 27 bis 50 % des Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung aus. 30 % des Weltmarktbedarfs an Schurwolle entstammt der australischen Wollerzeugung. Für feine Merinowolle beträgt der australische Landesanteil 55 % der Weltproduktion.

a) Rekordernten im Riverinagebiet (Süden von Neusüdwales). - b) 1948. - c) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1964	1965	1966	
Forstwirtschaft¹⁾							
Holzeinschlag insgesamt	1 000 cbm	15 371	15 794	16 228	16 250	16 035	
nach Holzarten							
Nadelholz	1 000 cbm	1 481	1 746	1 929	1 977	2 009	
Laubholz	1 000 cbm	13 890	14 048	14 299	14 273	14 026	
nach Nutzungsarten							
Werkholz	1 000 cbm	10 415	10 838	11 272	11 294	11 079	
Brennholz	1 000 cbm	4 956	4 956	4 956	4 956	4 956	
		1957	1960	1964	1965	1966	
Fischerei²⁾							
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	11 657	9 200	9 953	10 888	10 458	
davon für:							
allgemeine Fischerei	Anzahl	10 475	7 890	8 473	9 426	8 983	
Austernfischerei	Anzahl	1 032	1 213	1 424	1 419	1 415	
Perlenfischerei	Anzahl	150	85	53	40	57	
Walfang	Anzahl	-	12	3	3	3	
Fangmengen insgesamt	1 000 t	55,3	61,0	76,6	79,6	88,7	
Rotbarsch, Barsche,							
Meerzale	1 000 t	23,1	20,4	17,2	15,9	16,8	
Meeräsche, Seehechte	1 000 t			8,4	8,2	8,8	
Thunfische, Sardinen	1 000 t	3,7	5,9	8,8	7,9	9,2	
Makrelen usw.	1 000 t			2,9	4,0	4,9	
Krustentiere, Krabben	1 000 t	11,4	16,7	18,9	17,9	19,7	
Muscheln, Perlmuscheln	1 000 t	10,7	10,1	13,8	18,9	22,2	
Sonstige Arten	1 000 t	6,4	7,9	6,6	6,8	7,1	
Erlegte Wale	Anzahl	1 961	1 639	710	668	606	
		1956	1960	1964	1965	1966	
Produzierendes Gewerbe³⁾							
Beschäftigte							
Energiewirtschaft	JD	1 000	12,1	12,8	12,2	12,5	12,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	JD	1 000	56,0	49,1	44,8	45,9	
Verarbeitende Industrie	JD	1 000	1 060	1 132	1 210	1 269	1 294 ^{a)}
Baugewerbe	JM	1 000	212	213	296	306	317 ^{a)}
Betriebe							
Energiewirtschaft	JD	Anzahl	332	304	269	258	253
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	JD	Anzahl	2 739	2 561	2 892	2 978	
Verarbeitende Industrie	JD	Anzahl	52 406	56 657	59 375	61 042	61 686
Baugewerbe	JD	Anzahl					

1) Etwa 6 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Davon sind etwa vier Fünftel im Besitz der Bundesstaaten. Tropische Regenwälder wachsen an der Nordostküste, subtropische und gemäßigte an der Südostküste und im Südgewesten des Kontinents, außerdem auf der Insel Tasmanien. Dichte Hochwälder stehen vor allem entlang des regenreichen Ostküstenstreifens, landeinwärts werden die Bäume niedriger und der Waldbestand lichter. Hauptnutzholz ist der vorherrschende Eukalyptus, von dem es über 600 verschiedene Arten gibt. Die größten Bäume sind die Mountain Ash (*Eucalyptus regnans*), die eine Höhe von 75 m erreichen, die Jarrah (*Eucalyptus marginata*) und Karri (*Eucalyptus diversicolor*), die bis zu 60 m hoch werden und deren Holz termitefest ist. Sie werden hauptsächlich für Eisenbahnschwellen und in der Möbelindustrie verwendet. Fast ebenso viele verschiedene Arten Akazien - von zwergwüchsigen bis zu 25 m hohen Bäumen - wachsen überwiegend in den Trockenwäldern des Landes. Zu den wirtschaftlich wichtigen Nutzhölzern gehören auch der Queensland-Ahorn, Walnuß, Schwarzholz, Rosenmahagoni, Sumpf- und Seideneiche und mehrere Arten der roten Zeder. Von den Weichhölzern ist das bedeutendste die Araukarie, die 20 bis 25 m hoch wird und vor allem in Südaustralien und in Queensland vorkommt. Durch die Anlage von staatlichen Dauerforsten und Anpflanzungen von Nadelhölzern soll langfristig eine zufriedenstellende Holzversorgung gesichert werden. In den letzten 30 Jahren sind bereits in größerem Umfang Weymouthkiefern angepflanzt worden. Eine besonders wichtige Aufgabe der Forstwirtschaft ist die Bekämpfung der immer wieder auftretenden Waldbrände, die beträchtliche Schäden anrichten. - 2) Die Fischereiwirtschaft ist noch unterentwickelt und hauptsächlich auf die bereits überfischten Küstengewässer beschränkt. Der begrenzte Fischbestand ließ bisher auch keine größeren Anlandungen zu, weil er weder Heringe noch Kabeljaue aufzuweisen hat, die sonst häufig die Grundlage für eine Fischindustrie bilden. Vielmehr stützt sich der Fischfang auf Thunfische, Lachse, Langusten, Hummern, Krabben, Kammuscheln und Garnelen. Eine Umstrukturierung zu einer leistungsfähigen und expansiven Fischereiwirtschaft würde nicht nur die Unterstützung der Bundesregierung und staatlichen Behörden erhalten, sondern auch die in- bzw. ausländischer Investoren. Bereits 1967 zog die Erschließung neuer Fischgründe die Aufmerksamkeit ausländischer Interessenten auf sich. Am 31. 1. 1968 wurde die Hoheitsgrenze von bisher drei auf zwölf Meilen ausgedehnt, um den Aktionsradius ausländischer Fischereiflotten einzuschränken, denn die Ausdehnung des Hoheitsgebietes erfolgte hauptsächlich zum Schutz der Krabbengründe sowie der Austernbänke der Kammuscheln (*scallops*) und der Haftmuscheln *Abalone*, die ständig an Handelswert gewinnen. Nachdem sich die Erträge aus den Perlenzuchtbanken bei Broome (Nordwestküste) besonders günstig entwickelten, haben die Perlenzuchtanlagen in der Torres-Straße (zw. Nordspitze von Queensland und Papua) eine Wiederbelebung erfahren. Ebenfalls wurde der zeitweilig zurückgegangene Walfang mit staatlicher Unterstützung wieder intensiviert. - 3) Australien nimmt unter den Industriestaaten der Erde einen bedeutenden Platz ein. Ein Viertel aller Beschäftigten, mit einem Drittel am Volkseinkommen beteiligt, sind in der verarbeitenden Industrie tätig. Trotz des hohen Standes seiner Wirtschaft bestehen für das Land noch große Entwicklungsaufgaben. Die Vielzahl und der Reichtum an mineralischen Bodenschätzen und eine leistungsfähige Industrie bieten hierzu gute Voraussetzungen. Die jährlichen Investitionen werden zu einem großen Teil von ausländischem Privatkapital getragen.

a) JM 1967 = 306 600.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1956	1960	1964	1965	1966
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb						
Energiewirtschaft	Anzahl	36	42	45	48	50
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	20	19	15	15	
Verarbeitende Industrie	Anzahl	20	20	20	21	21
Baugewerbe	Anzahl					
		1955	1960	1965	1966	1967
Index der industriellen Produktion insgesamt 1)2)	1963 = 100	72 ^{a)}	84	108	112	116
Energiewirtschaft	1963 = 100	65 ^{a)}	74	109	115	125
Verarbeitende Industrie 3)	1963 = 100	71 ^{a)}	84	108	112	115
Energiewirtschaft 2)4)						
Erzeugung von elektrischem Strom dar. in Wasserkraftwerken	Mrd. kWh	15,2	23,2	35,7	38,3	42,9
Kapazität der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung dar. Wasserkraftwerke JM	Mill. kW	4,0	6,0	8,5	9,4	
	Mill. kW	0,6	1,4	2,1	2,4	
Gaserzeugung in Gaswerken und Kokereien 2)5)	Mrd. cbm	2,0	2,6	3,1	3,1	1,4
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 6)						
Steinkohle	Mill. t	19,6	22,9	31,9	33,9	35,3
Braunkohle	Mill. t	10,3	15,2	21,0	22,1	23,8
Eisenerz 7) (65% Fe-Inh.)	Mill. t	2,3	2,9	6,8	11,6	18,8
Kupfererz (Cu-Inh.)	1 000 t	48,1	111,2	91,8	111,0	89,0
Bleierz (Pb-Inh.)	1 000 t	301	313	368	371	378
Zinkerz (Zn-Inh.)	1 000 t	261	323	355	376	404
Zinnerz (Sn-Inh.)	1 000 t	2,0	2,2	3,9	4,9	5,5
Antimonerz (Sb-Inh.)	t	937	799	958		
Silbererz (Ag-Inh.)	t	453	473	537	587	
Golderz (Au-Inh.)	t	32,6	33,8	27,3	28,5	
Manganerz (Mn-Inh.)	1 000 t	21,7	30,1	51,0		
Wolframerz (WO ₃ -Inh.)	1 000 t	1,5	1,1	1,2		
Rutilerz (Konzentrat)	1 000 t	61	90	221	249	276
Ilmeniterz (Konzentrat)	1 000 t	1	108	448	524	547
Zirkonerz (Zr-Inh.)	1 000 t	59	103	230	242	295
Bauxit	1 000 t	8		1 187	1 828	4 236
Salz	1 000 t	375	471	662		
Erdöl	1 000 t	-	-	335	431	966
Erdgas	Mill. cbm	-	-	4,1	4,1	4,3

1) 1958 und 1960: Originalbasis Juli 1958 bis Juni 1959 = 100. - 2) Berichtszeitraum: 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 3) Ohne Korkindustrie, Druckereien und Vervielfältigungsindustrie. - 4) Die Energieversorgung des Kontinents basiert zu etwa vier Fünfteln auf den reichen Kohlevorkommen (Steinkohle vor allem in Neusüdwaales, Queensland und Westaustralien, Braunkohle in Viktorien), die vorwiegend im Tagebau gefördert werden. Der an Niederschlägen reiche Inselstaat Tasmanien gewinnt elektrischen Strom bisher nur aus Wasserkraft. Die Kapazität, die zu gut 80 % in der Hand des Staates bzw. der einzelnen Länder liegt, beträgt heute über 40 Mrd. kWh jährlich (1946/47 nur 7,5 Mrd.). Man schätzt, daß sich der Bedarf alle sieben bis neun Jahre verdoppeln und ständig zunehmende Investitionen erfordern wird. Neben der Kohle und der Wasserkraft wird künftig das Erdgas, das in Queensland, Viktorien, Süd- und Westaustralien gefunden wurde, einen bedeutenden Teil des Energiebedarfs decken. - 5) Ab 1967 nur in Gaswerken. - 6) Die reichen mineralischen Bodenschätze Brennstoffe und Erze ermöglichen nicht nur eine ausreichende Versorgung der Industrie, sondern auch einen beträchtlichen Export. Australien nimmt in der Förderung von Blei- und Zinkerzen den ersten bzw. dritten Platz in der Welt ein. Kein Industriezweig wird in den folgenden Jahren die hohen Wachstumsraten der Förderungen von Erzen und Kohle aufzuweisen haben. Kohle kommt in allen Arten, vom Anthrazit bis zur erdigen Braunkohle an vielen Stellen des Landes vor. Gold wird in der Hauptsache in Westaustralien im Revier von Coolgardie und Kalgoorlie mit seinen zusammengesetzten Tellurgold-Gängen und Imprägnationszonen geschürft. Die weitaus wichtigsten Lagerstätten für Blei und Zink befinden sich in Broken Hill (Neusüdwaales), wo auch Silber, Kupfer und Platin gewonnen werden. Die bekannten Vorkommen von Eisenerz werden auf 20 Mrd. t geschätzt, wovon allein auf die Erzberge der Pilbara Range im Nordwesten Westaustraliens 14 Mrd. t entfallen. Die Entdeckung umfangreicher Bauxitlager bei Weipa im Nordosten Queensland und bei Gove im Nordterritorium haben zu bedeutenden Entwicklungsprogrammen geführt, die auch die Förderung von Uran einschließen. Um von Erdölimporten unabhängig zu werden, wurde die Suche nach Ölorkommen verstärkt. Quellen mit gutem Durchfluß wurden bei Moonie/Queensland und auf Barrow Island/Westaustralien gefunden. Außerdem stieß man auf bedeutende Naturgasvorkommen, vor allem in der Bass-Straße zwischen Viktorien und Tasmanien und im nördlichen Südaustralien, deren Ausbeutung sich auf die gesamte Wirtschaft auswirken wird. Phosphat, bisher eingeführt, steht künftig aus einem großen Vorkommen bei Cloncurry/Queensland reichlich zur Verfügung. Andere wichtige Mineralien sind Zinn, Kalkstein, Ilmenit, Rutil, Zirkon, Wolfram, Titan und Scheelit, sowie der in Süd- und Südostaustralien vorkommende Edelstein Opal. - 7) Einschl. manganhaltiger Eisenerze, jedoch ohne Schwefelkies.

a) 1958.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1965	1966	1967
Verarbeitende Industrie¹⁾						
Flüssiggas	1 000 t	2	25	130	.	6,2
Motoren- und Flugbensin	Mill. t	1,5	3,7	5,2	5,5	6,2
Leuchtpetroleum (Kerosin)	1 000 t	19	432	544	744	437 ^{a)}
Dieselloil	Mill. t	1,0	2,7	2,8	3,0	3,3 ^{a)}
Heizöl, schwer	Mill. t	2,2	4,1	7,1	7,8	4,1 ^{a)}
Hüttenkoks 2)	Mill. t	2,1	2,4	3,2	3,2	.
Zement	Mill. t	1,8	2,8	3,8	3,7	3,7
Roheisen	Mill. t	1,8	2,9	4,3	4,7	5,1
Rohstahl	Mill. t	2,2	3,8	5,5	5,9	6,3
Aluminium, Primär-	1 000 t	1,3	11,8	87,7	92,0	92,4 ^{b)}
Hüttenkupfer	1 000 t	37,7	71,5	73,8	90,7	74,5 ^{b)}
Raffinadekupfer, Primär-	1 000 t	28,6	71,8	61,0	91,4	67,1
Blei, Primär-	1 000 t	190	193	196	196	194
Zink	1 000 t	103	122	202	198	198
Zinn	1 000 t	2,0	2,3	3,2	3,7	3,6
		1955 ²⁾	1960 ²⁾	1966 ²⁾	1967 ²⁾	1968 ³⁾
Personenkraftwagen ⁴⁾	1 000	72	151	293	296	242
Lastkraftwagen 4)	1 000	55	54	72	72	47
Elektrische Kühlschränke	1 000	281	237	214	234	.
Elektrische Waschmaschinen (Haushalt-)	1 000	166	202	241	231	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	-	438	278	251	.
Schwefelsäure (berechnet auf H ₂ SO ₄)	Mill. t	0,8	1,1	1,8	2,0	1,4
Atznatron (berechnet auf Na OH)	1 000 t	27	47	76	92	74
Zeitungs-papier	1 000 t	77	90	95	99	70
Kraftfahrzeugreifen (Decken) 5)	Mill. St	3,5	4,2	5,6	5,8	4,9
Baumwollgarn	1 000 t	18,8	21,1	26,8	27,7	20,3
Baumwollgewebe 6)	Mill. qm	29	38	57	58	43
Weizenmehl	Mill. t	1,4	1,4	1,2	1,3	0,9
Rohrzucker	Mill. t	1,2	1,4	2,4	.	.
Bier	Mill. hl	10,1	10,5	12,7 ^{e)}	13,8	.
Zigaretten	Mrd. St	10,4	17,1	21,8 ^{e)}	.	.
		1954		1961		
		Bewohnt	Unbewohnt	Bewohnt	Unbewohnt	
Bau- und Wohnungswesen⁷⁾						
Bestand an Wohnungen insgesamt	JM 1 000	2 380	113	2 817		194
in Städten	1 000	1 906	66	2 341		118
in ländlichen Gebieten	1 000	474	46	476		76
		1955	1960	1965	1966	1967
Fertiggestellte Wohnungen 2)	1 000	80	82	113	113	112
Im Bau befindliche Wohnungen 8)	1 000	58	45	60	54	57
						1968
						89 ^{d)}

1) Die hochentwickelte verarbeitende Industrie beruht überwiegend auf der Veredelung einheimischer Produkte, Rohstoffe und Mineralien. Grundlage der industriellen Fertigung ist die Eisen- und Stahlindustrie; 1966 betrug der Ausstoß von Stahl 6 Mill. t, der von Roheisen 5,6 Mill. t. Im Rahmen der verkehrsmäßigen Erschließung des Landes hat die Kraftfahrzeugindustrie in Verbindung mit der Produktion von Landbearbeitungsmaschinen sowie der Kautschuk- und Reifenindustrie große Bedeutung. Wichtiger Faktor in der Wirtschaftsentwicklung des letzten Jahrzehnts ist auch der schnelle Aufbau der Erdölraffinerien, die den Ausbau der chemischen- sowie der petrochemischen Industrie fördert. 1967 existierten neun Erdölraffinerien im Land (eine in jedem Festlandsstaat). Im gleichen Jahr gab es 30 Produktionsanlagen der petrochemischen Industrie. Zu ihren Produkten gehören u. a. Polyäthylen, Polyvinylchlorid, Buna und Ammoniak. Weitere Anlagen sind im Bau bzw. geplant. Ferner sind wichtig: die Nahrungsmittel-, Textil-, Papier-, Holz- und Schiffbauindustrien, die in ständigem Aufbau begriffen sind. - 2) Berichtszeitraum: 12 Monate, die am 30. Juni des angegebenen Jahres enden. - 3) Juli 1967 bis März 1968. - 4) Ab 1965 einschl. Montage. - 5) Einschl. Motorradbereifungen. - 6) Einschl. Fertigfabrikate. - 7) Die Bauwirtschaft hat in den letzten Jahren eine enorme Produktionssteigerung zu verzeichnen. In der Zeit von 1946 bis Juni 1966 wurden 1,571 Mill. neue Wohnhäuser fertiggestellt. Diese hohe Bauquote ist auf das Zusammenwirken von Staat und privater Initiative zurückzuführen. Vor allem die Bevölkerungszunahme in den Großstädten hat zu einem wachsenden Bedarf an Wohnraum geführt. Die Bundesregierung unterstützt finanziell den Bau von Eigenheimen und Wohnungen. Die Anstrengungen der Wohnungsbaubehörden der Einzelstaaten konzentrieren sich im wesentlichen auf die "Commonwealth-State-Housing-Agreement-Programs". Außerdem fördern die regionalen Institutionen den Wohnungsbau; so sind seit 1945 rd. 100.000 Wohnungen errichtet worden. - 8) 1955 bis 1967 = 30. 6., 1968 = 31. 3.

a) 1. Halbjahr. - b) Nur Blisterkupfer. - c) 1965. - d) Berichtszeitraum: 9 Monate, bis 31. März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955 ¹⁾	1964 ²⁾	1965 ²⁾	1966 ²⁾	1967 ²⁾
Außenhandel						
Nationale Statistik						
Einfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 883,9	2 928,1	3 353,4	3 196,8	3 508,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 703,3	3 036,0	2 971,1	3 080,8	3 499,9
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 180,6	+ 54,9	- 382,3	- 116,0	- 8,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	185,0	322,7	396,6	400,5	448,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	69,1	157,9	181,1	181,6	197,6
Frankreich	Mill. US-\$	32,9	56,3	88,7	99,6	100,1
Großbritannien	Mill. US-\$	848,2	776,5	870,7	797,1	784,5
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	228,9	715,4	770,6	812,6	900,1
Kanada	Mill. US-\$	53,4	122,2	132,5	113,2	140,7
Japan	Mill. US-\$	41,3	225,2	330,1	295,9	363,0
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	380,6	438,5	430,0	462,1	423,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	71,3	101,9	99,9	99,6	91,3
Frankreich	Mill. US-\$	143,5	134,0	127,5	131,4	101,9
Italien	Mill. US-\$	80,5	107,5	105,6	143,1	113,3
Großbritannien	Mill. US-\$	639,5	605,5	525,0	483,3	445,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	117,8	287,0	326,4	404,0	414,9
Japan	Mill. US-\$	131,2	527,4	494,4	588,2	702,6
Neuseeland	Mill. US-\$	84,6	179,8	187,8	190,8	181,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	84,9	110,2	118,9	120,5	.
Erdöl, Erdöldestilla- tionserzeugnisse	Mill. US-\$	207,6	271,9	281,3	272,6	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	218,2	261,7	279,2	250,8	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	64,8	87,0	121,1	72,4	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	222,9	499,6	613,1	614,7	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	83,5	163,7	191,5	205,8	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	228,4	393,6	423,8	438,4	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	Mill. US-\$	603,3	1 180,2	1 146,3	1 091,3	.
Fleisch und Fleisch- waren	Mill. US-\$	127,7	289,3	300,2	340,5	.
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	187,9	470,0	470,8	380,8	.
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	1 104,6	1 008,7	876,9	900,4	.
NE-Metalle	Mill. US-\$	65,1	121,7	161,4	167,3	.
		1955	1964	1965	1966	1967
Außenhandel der Bundes- republik Deutschland (Deutsche Statistik) 3)						
Einfuhr (Australien als Herstellungsländ)	Mill. US-\$	97,9	115,3	120,8	121,0	117,8
Ausfuhr (Australien als Verbrauchsland)	Mill. US-\$	69,5	149,6	167,9	169,2	186,9
Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	- 28,4	+ 34,3	+ 47,2	+ 48,2	+ 69,1
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	6,2	7,4	0,6	-	3,1
Gerste	Mill. US-\$	3,8	4,0	6,6	3,5	2,0
Hafer	Mill. US-\$	3,6	7,2	7,9	8,7	9,2
Apfel, frisch	Mill. US-\$	1,2	8,9	7,0	9,6	7,3
Wolle und Tierhaare	Mill. US-\$	63,2	58,2	56,0	52,8	48,2
dav. Merino Schweißwolle	Mill. US-\$	42,6	41,7	40,0	42,4	39,5

1) Wirtschaftsjahr: Beginnend am 1. Juli des vorhergehenden Berichtsjahres (1. 7. 1954 bis 30. 6. 1955). -
2) Kalenderjahre. - 3) 1955 ohne Saarland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1964	1965	1966	1967
NE-Metallerze	Mill. US-\$	2,0	5,1	6,5	8,0	10,2
Kupfer	Mill. US-\$	1,7	0,1	0,2	3,6	0,0
Blei	Mill. US-\$	0,3	4,0	5,7	4,1	3,9
Nicht im Umlauf befindliche Münzen	Mill. US-\$	-	-	-	-	5,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	Mill. US-\$	5,7	7,0	6,5	7,2	9,9
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	0,7	4,1	6,3	5,6	4,8
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	Mill. US-\$	8,5	6,1	6,2	5,6	7,5
Metallwaren	Mill. US-\$	4,7	5,2	5,9	6,1	6,1
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	12,3	40,9	51,4	61,3	57,3
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill. US-\$	4,1	15,9	19,4	16,8	20,0
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	9,0	23,0	19,9	16,2	23,1
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,8	5,6	6,5	6,4	7,0
Verkehr		1955	1960	1964	1965	1966
Eisenbahnverkehr¹⁾						
Streckenlänge	JM km	42 778	42 233	40 487	40 278	40 233 ^{a)}
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	JM Anzahl	3 779	3 373	2 891	2 826	2 742
Personenwagen	JM Anzahl	9 522	9 287	8 829	8 777	8 748
Güterwagen	JM Anzahl	99 968	94 443	88 929	88 781	88 205
Personenkilometer ²⁾³⁾	Mill.	3 860	3 630	3 552	3 504	
Nettotonnenkilometer ³⁾	Mill.	11 930	13 092	17 172	18 240	18 000 ^{b)}
Straßenverkehr⁴⁾						
Straßenlänge insgesamt	JM 1 000 km	.	.	912	920	902
Klassifizierte Straßen						
Asphaltstraßen	JM 1 000 km	.	.	133	140	156
Schotterstraßen	JM 1 000 km	.	.	225	229	230
Sonstige Straßen	JM 1 000 km	.	.	554	550	516
Bestand an Kraftfahr- zeugen⁵⁾						
Lastkraftwagen und Omnibusse	JE 1 000	682	799	862	872	887
Personenkraftwagen	JE 1 000	1 373	2 027	2 707	2 893	3 057
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	147	195	241	253	262
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen insgesamt						
Lastkraftwagen und Omnibusse ⁶⁾	Anzahl	250 523	319 512	415 037	415 003	388 075 ^{c)}
Personenkraftwagen	Anzahl	67 106	65 541	75 492	75 190	71 891 ^{d)}
	Anzahl	172 240	244 818	333 063	331 751	306 479 ^{e)}

1) Nur Staatsbahnen. Das Eisenbahnsystem besteht in seiner jetzigen Ausdehnung praktisch schon seit der Gründung des Commonwealth. Die meisten Eisenbahnen, deren Netz im Südwesten und Südosten besonders dicht ist, befinden sich im Besitz der Bundesstaaten und werden von diesen betrieben. Ein durchgehender Eisenbahnverkehr bereitet große Schwierigkeiten, weil die Spurweite in den einzelnen Staaten unterschiedlich ist. 1956 wurde durch ein Commonwealth-Komitee die Einführung einer einheitlichen Spurweite für einzelne Strecken empfohlen, z. B. von Wodonga (Viktoria) bis Melbourne und von Broken Hill (Neusüdwales) nach Adelaide (Südaustralien) über Port Pirie (Südaustralien) sowie Kalgoorlie (Westaustralien) nach Fremantle über Perth (Westaustralien). Die Umstellung der Strecke Broken Hill - Port Pirie auf Normalspurweite soll 1968 beendet sein, so daß die kostspieligen Umladungen dann entfallen. - Die Ausrüstung der Eisenbahnen mit Diesel-Lokomotiven ist in den letzten Jahren erheblich erweitert worden. Der Ersatz von Dampflokomotiven durch Diesellokomotiven soll 1969/70 abgeschlossen sein. - In Westaustralien werden zusätzlich neue Schienenwege zum Transport der Eisenerzausfuhren von den Fundstätten bis zur Küste gelegt. - 2) Ohne Neusüdwales und Queensland, außer 1955. - 3) Berichtsjahr endet am 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Der Osten und Südwesten des Kontinents vor allem verfügen über ein dichtes Straßennetz. Die Hauptstädte der Länder - mit Ausnahme von Perth - und andere wichtige Städte werden durch Fernstraßen verbunden, die bei jedem Wetter befahrbar sind. Die wichtigste Straße im Innern führt von Alice Springs nach Darwin, auf die eine von Mount Isa kommende Fernstraße mündet. - Bezüglich der Kraftfahrzeugsdichte steht Australien an vierter Stelle in der Welt. - 5) 1955 = Zensus-Angaben; ab 1960 = Personenkraftwagen einschl. Kranken- und Leichenwagen. - 6) Einschl. Kranken- und Leichenwagen.

a) März 1967 = 40 132 km. - b) 1967 = 18 852 Mill. Netto-tkm. - c) Januar bis Juni 1967 = 202 283 Kraftfahrzeuge insgesamt. - d) Januar bis Juni 1967 = 38 007 Lastkraftwagen und Omnibusse. - e) Januar bis Juni 1967 = 156 080 Personenkraftwagen.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Staatlicher und städtischer Straßenbahn- und Busverkehr							
Streckenlänge							
Straßenbahnen	JM	km	713	442	359	357	357
Oberleitungsbusse	JM	km	138	148	105	105	105
Omnibusse	JM	km	7 228	9 289	9 527	10 394	10 512
Fahrzeugbestand							
Straßenbahnen	JM	Anzahl	2 306	1 515	1 101	1 099	1 071
Oberleitungsbusse	JM	Anzahl	320	246	152	152	152
Omnibusse	JM	Anzahl	2 291	3 202	3 549	3 680	3 776
Beförderte Personen							
Straßenbahnen		Mill.	562	313	231	218	203
Oberleitungsbusse und Omnibusse		Mill.	404	446	471	467	450
Fährverkehr							
Personenfähren							
Neusüdwales (Sydney und Newcastle)							
Schiffe		Anzahl	38	37	38	40	39
Beförderte Personen		1 000	18 936	15 365	14 777	15 062	14 992
Westaustralien (Perth)							
Schiffe		Anzahl	4	4	4	5	5
Beförderte Personen		1 000	469	362	185	201	238
Tasmanien (Hobart und Devonport) 1)							
Schiffe		Anzahl	5	4	1	1	1
Beförderte Personen		1 000	1 328	431	177	180	178
Personenkraftwagenfähre der "Australian National Line" Melbourne-Devonport							
Beförderte Kraftwagen		1 000	.	17,0	20,1	20,5	21,3
Beförderte Personen		1 000	.	64,9	89,2	89,7	88,3
Küstenschiffahrt 2)							
Bestand an Küstenschiffen 3)	JM	Anzahl	185 ^{a)}	157	125	133	129
		1 000 BRT	550 ^{a)}	506	473	653	694
Warenverkehr zwischen australischen Häfen		Mill. t	10,2	12,9	15,6	16,4	16,2
			1955	1960	1965	1966	1967
Seeschiffahrt 4)							
Bestand an Handelsschiffen 5)	JM	1 000 BRT	612	620	727	744	803
Tanker	JM	1 000 BRT	-	-	138	138	163
Verkehr über See mit dem Ausland 6)							
Eingelaufene Schiffe		1 000 NRT	9 162	12 447	16 355	16 952	.
Ausgelaufene Schiffe		1 000 NRT	6 157	9 663	14 698	15 369	.
Verladene Güter 7)		Mill. t	7,1	11,3	22,1	23,5	34,3
Gelöschte Güter 7)		Mill. t	13,5	17,9	26,6	27,3	29,9

1) Der Fährverkehr Hobart-Bellerive wurde am 30. Juni 1963 eingestellt. - 2) Die Küstenschiffahrt, für die ein großer Teil der Handelsflotte eingesetzt ist, hat besondere Bedeutung für den Transport von Massengütern (Erze, Erdölprodukte, Kohle, Koks, Zucker u. a.) über größere Entfernungen. - Neben Adelaide sind es vor allem die Häfen nahe den Standorten des Bergbaus und der Schwerindustrie: Newcastle, Port Kembla und Whyalla, auf die der Warenumschlag hauptsächlich entfällt. - Für die Versorgung Tasmaniens und der abgelegenen nördlichen und westlichen Küstengebiete ist der Seeverkehr die wichtigste Verbindung. - 3) Schiffe über 200 BRT und mehr; 1966 = JE. - 4) Ein wachsender Teil des Verkehrs wird über See abgewickelt. Die wichtigsten Schifffahrtsverbindungen führen durch den Suez-Kanal, z. Z. um Südafrika herum, nach Großbritannien und Europa. Es folgen die Verbindungen nach den Ländern Asiens und des Nahen Ostens. Die Pazifik-Routen verbinden Australien mit Asien, den Inselterritorien, Neuseeland, der Westküste Kanadas, den Vereinigten Staaten, Südamerika und durch den Panamakanal mit der Ostküste der Vereinigten Staaten. Über den Indischen Ozean bestehen Verbindungen nach Afrika. - 5) Schiffe über 100 BRT. - 6) Berichtsjahr endet am 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Einschl. Post und Passagiergepäck.

a) 1956.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1956	1960	1964	1965	1966
Eingelaufene Schiffe in ausgewählten Häfen 1)							
Neusüdwaales							
Sydney 2)		Anzahl	4 361	4 794	4 170	4 357	4 155
		1 000 NRT	9 519	13 349	15 619	16 890	16 760
Newcastle		Anzahl	2 457	2 442	1 914	1 899	1 818
		1 000 NRT	3 775	4 620	5 133	5 584	5 845
Port Kembla		Anzahl	578	921	1 156	1 153	1 065
		1 000 NRT	1 778	2 919	4 178	4 398	4 623
Viktoria							
Melbourne		Anzahl	2 502	2 743	2 944	2 938	3 008
		1 000 NRT	9 183	10 160	11 865	12 550	12 267
Geelong		Anzahl	454	549	669	649	637
		1 000 NRT	1 980	2 799	3 729	3 627	3 614
Queensland							
Brisbane		Anzahl	1 128	1 417	1 597	1 543	1 585
		1 000 NRT	3 685	4 675	5 663	5 812	6 405
Südaustralien							
Adelaide 3)		Anzahl	2 491	2 658	2 483	2 471	2 460
		1 000 NRT	5 180	5 463	7 684	6 169	7 539
Westaustralien							
Fremantle 4)		Anzahl	1 202	1 273	1 418	1 411	1 562
		1 000 NRT	6 418	6 602	7 881	7 715	8 383
Tasmanien							
Hobart		Anzahl	396	488	546	535	547
		1 000 NRT	864	1 237	1 362	1 325	1 449
Nordterritorium							
Darwin		Anzahl	57	118	126	142	147
		1 000 NRT	101	232	335	362	358
			1955	1960	1964	1965	1966
Luftverkehr 5)							
Registrierte Flugzeuge insgesamt		JM Anzahl	887	1 360	1 936	2 207	2 605
nach der Antriebsweise							
Düsenflugzeuge		JM Anzahl	.	.	.	20	28
Turboprop-Flugzeuge		JM Anzahl	.	.	.	56	65
Propellerflugzeuge		JM Anzahl	.	.	.	2 090	2 453
Hubschrauber		JM Anzahl	.	.	.	41	59
Registrierte Segelflugzeuge		JM Anzahl	.	122 ^{a)}	.	164	187
Flugplätze							
Staatliche		JM Anzahl	185	149	113	110	110
Private		JM Anzahl	303	323	381	386	385
Landeplätze für Flugboote		JM Anzahl	13	13	13	13	13
Beförderte Personen							
Inlandverkehr 6)		1 000	1 918	2 660	3 257	3 764	4 158
Überseeverkehr 7)		1 000	114	233	352	444	449
Personenkilometer 8)		Mill.	1 725	3 008	4 630	5 518	5 614 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 8)		Mill.	81	105	144	176	182 ^{c)}
Nachrichtenverkehr							
Briefsendungen 9) 1)		Mill. St	1 619	1 923	2 313	2 412	2 556
Fernsprechanchlüsse		JM 1 000	1 587	2 164	2 670	2 811	2 978

1) Berichtsjahr endet am 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ab 1960 einschl. Botany Bay. - 3) Ab 1964 einschl. Port Stanvac. - 4) Ab 1960 einschl. Kwinana. - 5) Der Flugverkehr für Personen und Frachten hat sich, notwendig durch die Weiträumigkeit des Landes, schnell entwickelt. Australien verfügt über ein weitverzweigtes Flugnetz. Im Inlandverkehr fliegen zwei größere Gesellschaften, die staatliche "Trans Australia Airlines" (TAA) und die private "Australian National Airline" (ANA), die mit der Ansettlinie zusammen als "Ansett-ANA" auftritt. Außerdem sind mehrere kleinere Gesellschaften innerhalb regional begrenzter Gebiete tätig. - Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Qantas Empire Airways Ltd.", die 1934 errichtet und 1947 von der Commonwealth-Regierung übernommen wurde, ist im internationalen Flugdienst tätig. Sie befliegt eine weltumspannende Route von Sydney über Südostasien, den Nahen Osten, London, Nordamerika, Honolulu und die Strecke nach Hongkong, Japan, den Fidschi-Inseln und dem Südpazifik. Ausländische Fluggesellschaften fliegen hauptsächlich den Flughäfen von Sydney an, dessen Luftverkehrsdichte annähernd nur noch von Melbourne erreicht wird. - 6) 1964 und 1965 ohne Verkehr mit Papua-Neuguinea. - 7) 1964 und 1965 einschl. des Verkehrs mit Papua-Neuguinea. - 8) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaften, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post. - 9) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein.

a) JE 1961. - b) Januar bis Juni 1967 = 3 016 Mill. Pkm. - c) Januar bis Juni 1967 = 89 Mill. Netto-tkm.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1955	1960	1964	1965	1966
Rundfunkteilnehmer								
Hörfunk 1)	JM	1 000		2 035	2 283	2 302	2 358	2 526 ^{a)}
Fernsehen 2)	JM	1 000			955	1 882	2 045	2 226 ^{b)}
				1957	1961	1964	1965	1966
Funkverkehr ³⁾								
Sender und Empfänger insgesamt	JM	Anzahl		23 435	44 336	63 515	71 172	80 934
Stationäre Funkstellen 4)	JM	Anzahl		2 010	2 869	3 512	2 732	2 901
Land-Funkstellen ⁵⁾	JM	Anzahl		1 813	3 667	5 202	5 726	6 479
Bewegliche Funkstellen 6)	JM	Anzahl		16 189	33 632	50 011	57 768	66 442
Amateurfunkstellen	JM	Anzahl		3 423	4 168	4 790	4 946	5 112
				1956	1960	1964	1965	1966
Fremdenverkehr ⁷⁾								
Grenzkünfte einreisender Auslands Gäste insgesamt		1 000		66,0	84,6	147,9	173,3	187,3
Seeweg		1 000		23,1	19,6	18,9	20,3	19,5
Luftweg		1 000		42,9	65,0	129,0	153,0	167,7
nach ausgewählten Herkunftsländern 8)								
Neuseeland		%		.	39,3	36,1	36,3	36,7
Vereinigte Staaten		%		.	11,3	13,5	13,7	14,5
Großbritannien und Irland		%		.	12,4	12,7	13,2	12,3
Kanada		%		.	1,8	1,9	2,2	2,1
Japan		%		.	1,6	2,2	2,3	2,1
Hongkong		%		.	1,4	1,8	1,5	1,6
Niederlande		%		.	1,4	1,6	1,5	1,5
Bundesrepublik Deutschland		%		.	0,9	1,2	1,4	1,4
Frankreich		%		.	0,7	0,7	0,9	0,8
Südafrika		%		.	1,0	0,9	1,0	0,7
Italien		%		.	0,5	0,7	0,7	0,7
nach dem Reisezweck								
Geschäftsreisende		1 000		.	.	.	32,2	34,7
Ferienreisende		1 000		.	.	.	89,1	100,1
Studienreisende		1 000		.	.	.	7,0	8,2
Transitreisende		1 000		.	.	.	34,1	32,5
Sonstige		1 000		.	.	.	11,0	11,8

1) Genehmigungen; ab 1. 4. 1965 einschl. kombinierter Tonrundfunk-Fernsehgenehmigungen. Australien hat ein kommerzielles Radio- und Fernsehsystem und unabhängig davon die "Australian Broadcasting Commission" (ABC), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, die von der Bundesregierung finanziert wird. Der ABC ist "Radio Australia" angeschlossen, das in vielen Sprachen sendet, darunter in Englisch, Französisch, Japanisch, Mandarin- und Kanton-Chinesisch, Thai, Indonesisch und Vietnamesisch. - 2) 1956 wurden Fernsehsendungen aufgenommen. Neben staatlichen Fernsehanstalten, die von den Regierungen der einzelnen Bundesstaaten unterhalten werden, gibt es mehrere Fernsehstationen, die auf kommerzieller Basis arbeiten und von Gesellschaften betrieben werden, die vom Bundespostministerium lizenziert werden. - 3) 1965 und 1966 ohne Außenbesitzungen. - 4) Funkverkehr mit gleichartigen Funkstellen. - 5) Funkverkehr mit beweglichen Funkstellen. - 6) Funkanlagen in Flugzeugen, Kraftfahrzeugen und Schiffen. - 7) Die Bedeutung des Fremdenverkehrs hat seit dem Ende des 2. Weltkrieges erheblich zugenommen. Verschiedene Institutionen, z. B. der staatliche australische Fremdenverkehrsverband ANTA ("Australian National Travel Association"), die staatliche australische Touristenkommission (ATC), verschiedene private Organisationen sowie ein Beherbergungsverband, bemühen sich, den Fremdenverkehr zu fördern. Die Zahl der ausländischen Besucher soll in den nächsten Jahren erheblich gesteigert werden. Neben der Modernisierung alter und dem Bau neuer Hotels, dem Ausbau des Flughafens Melbourne für neue Großflugzeuge, sieht die staatliche australische Touristenkommission für 1968 die Eröffnung eines Verkehrsbüros in der Bundesrepublik für die Fremdenverkehrswerbung in Mitteleuropa vor. Die Anziehungskraft auf fremde Besucher geht einmal von den einzigartigen Erscheinungen aus, wie sie die Tier- und Pflanzenwelt bieten. Kängurus und Koalabären gibt es nur in diesem Land. - 8) Ohne Tagesausflugler von Passagierschiffen (Kreuzfahrten).

a) 30. 6. 1967: 2,5 Mill. Empfangsgenehmigungen. - b) 30. 6. 1967: 2,4 Mill. Empfangsgenehmigungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1955	1960	1966	1967	1968 ¹⁾
Geld und Kredit ²⁾						
Währung ³⁾ Dollar, Australian dollar (\$, \$A) Australischer Dollar = 100 Cents (c)						
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 £A/\$A JE US-\$ für 1 \$A/\$A	9,4185 2,2425	9,4206 2,2430	4,4640 1,1160	4,4960 1,1240	4,4820 ^{a)} 1,1205 ^{a)}
Verbrauchergeldparität des Australischen Dollar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema 1 £A/1 \$A = ... DM	D DM	10,89	10,30	5,54	5,44	5,42 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	835	817	1 398	1 224	1 227
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)5)	Mill. \$A	748	848	909	992	983
Bargeldumlauf je Einwohner	\$A	80	82	78	84	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)6)	Mill. \$A	2 509 ^{b)}	2 700	3 291	3 500	3 501
Bankkredite an Private 5)	Mill. \$A	2 325	3 187	5 249	6 034	6 364
Spar- und Termineinlagen 5)6)	Mill. \$A	2 666	3 850	7 483	8 244	8 284
		1960	1964	1965	1966	1967
Öffentliche Finanzen ⁷⁾						
Haushalt der Zentralregierung (Commonwealth Government) 8)						
Einnahmen insgesamt	Mill. \$A	2 633	3 455	4 066	4 473	4 739
Einkommensteuer	Mill. \$A	1 340	1 872	2 291	2 544	2 725
Vermögensteuer	Mill. \$A	32	46	49	42	49
Lohnsummensteuer	Mill. \$A	110	136	150	162	172
Umsatzsteuer	Mill. \$A	328	325	363	370	381
Einfuhrzölle	Mill. \$A	168	232	268	271	275
Verbrauchssteuern	Mill. \$A	504	582	631	752	807
Sonstige indirekte Steuern	Mill. \$A	21	25	34	44	44
Sonstige Einnahmen	Mill. \$A	130	237	279	288	286
Ausgaben insgesamt	Mill. \$A	2 562	3 482	3 858	4 359	4 865
dar. Subventionen	Mill. \$A	43	101	85	127	.
Laufende Übertragungen an Haushalte und laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen (netto)	Mill. \$A	1 356	1 819	2 023	2 324	2 604
darunter: Erziehungswesen	Mill. \$A	11	25	35	41	51

1) April. - 2) Die Zentralbank des Landes ist die "Reserve Bank of Australia", deren Aufgaben und Befugnisse im Reserve-Bank-Gesetz von 1959 und in dem Gesetz über das Bankwesen aus dem gleichen Jahr niedergelegt sind. Beide Gesetze, die in ihren Grundzügen auf der langjährigen Praxis der früheren "Commonwealth Bank of Australia" beruhen, traten im Januar 1960 in Kraft. Sie schreiben die völlige Trennung der Zentralbank von den Bankinstituten der Commonwealth-Gruppe vor, denen die bankgeschäftlichen Aufgaben zufallen, und übertragen das Recht zur Notenausgabe und die Wahrnehmung zentralbankmäßiger Aufgaben auf die "Reserve Bank of Australia". Bis dahin hatte die "Commonwealth Bank of Australia" die Funktionen einer Zentralbank wahrgenommen. Sie war 1911 als staatliche Spar- und Geschäftsbank gegründet worden. Das Recht zur Notenausgabe, für das bis dahin das Finanzministerium zuständig war, wurde ihr 1920 übertragen; 1945 wurde sie durch Gesetz Zentralbank. Neben der Zentralbank sind mehrere Geschäftsbanken und Sparkassen tätig. - 3) Am 14. Februar 1966 wurde als neue Währungseinheit der australische Dollar eingeführt. Die Währungsumstellungsperiode, während der das australische Pfund neben dem australischen Dollar im Verhältnis 1 £A=2 \$A als gesetzliches Zahlungsmittel galt, endete am 1. August 1967. Die offizielle Übergangsperiode vom Pfund- zum Dezimalwährungssystem wurde damit sechs Monate früher als vorgesehen abgeschlossen. - 4) Ohne Bestände der Handelsbanken. - 5) Durchschnitt des Monats Dezember. - 6) Handelsbanken (Check-Paying Banks) und Sparbanken. - 7) Grundlegende Vorschriften bezüglich des Aufbaues des Finanzsystems sind in der Verfassung niedergelegt. Für die allgemeine Verwaltung der Finanzen des Commonwealth ist der Schatzminister des Commonwealth of Australia verantwortlich. Die langfristige Haushaltspolitik der Regierung des Commonwealth ist darauf gerichtet, die wichtigsten Zielsetzungen der Regierung zu fördern: stabiles Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung und nationale Sicherheit bei stabilen Preisen und ausgeglichener Zahlungsbilanz. Der Haushaltsvoranschlag 1968/69 sieht Ausgaben in Höhe von 6 591 Mill. \$A (1967/68: 6 558 Mill. \$A) und Einnahmen von 6 044 Mill. \$A (1967/68: 5 963 Mill. \$A) vor. Haushaltsdefizite werden durch Aufnahme von Anleihen ausgeglichen. Die wichtigsten Ausgabenposten sind: Verteidigung 1 217 Mill. \$A (1967/68: 1 110 Mill. \$A) und soziale Aufwendungen 1 160 Mill. \$A (1967/68: 1 075 Mill. \$A). - 8) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. 7. des vorangegangenen bis zum 30. 6. des angebenen Jahres. - Die Bundesstaaten erhalten durch Finanzausgleich vom Bund Zuweisungen, deren Höhe sich nach dem vorangegangenen Zuweisungsbetrag bemisst bei Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung jedes Staates sowie der jährlichen Steigerung des durchschnittlichen Lohnniveaus im ganzen Lande. Die Haushaltsführungen der Bundesstaaten unterscheiden sich nur im Umfang, in dem sie Befugnisse auf halbstaatliche Stellen und Kommunen übertragen und diesen eigene Einnahmequellen zuweisen sowie in der Art der Kassenführung.

a) 31. 3. - b) Ohne Sparbanken.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. \$A	619	860	908	961	1 058
Repatriierung	Mill. \$A	170	234	240	262	261
Verteidigung	Mill. \$A	368	446	539	722	840
Steuerzuweisungen an die Bundesländer	Mill. \$A	650	896	959	1 077	1 183
Kapitalbildung	Mill. \$A	262	309	409	425	469
Vorschüsse und Darlehen						
Öffentliche Finanzunternehmen	Mill. \$A	52	61	54	53	35
Bundesländer	Mill. \$A	84	116	120	144	136
Überseeeische Besitzungen	Mill. \$A	20	65	46	10	75
Sonstige Vorschüsse und Darlehen	Mill. \$A	44	77	125	172	192
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. \$A	+ 71	- 27	+ 208	+ 114	- 126
Staatsschuld insgesamt	JM Mill. \$A	8 635	9 863	10 224	10 639	11 209
Innere Verschuldung						
Langfristige Anleihen	JM Mill. \$A	6 377	7 389	7 866	8 257	8 819
Kurzfristige Anleihen	JM Mill. \$A	869	929	829	877	858
Außere Verschuldung	JM Mill. \$A	1 389	1 545	1 529	1 505	1 532
Zinsen	Mill. \$A	51	39	39	29	25
Haushalte der Bundesländer und Kommunalverwaltungen (State and local Governments) 1)2)						
Einnahmen insgesamt	Mill. \$A	1 578	2 257	2 456	2 700	2 963
Indirekte Steuern	Mill. \$A	458	641	713	779	873
Vermögensteuern	Mill. \$A	68	91	93	84	105
Gewinne von Wirtschaftsunternehmen	Mill. \$A	282	467	505	531	594
Pachten und Zinsen	Mill. \$A	36	47	67	74	73
Steuerzuweisungen von der Zentralregierung	Mill. \$A	650	896	959	1 078	1 183
Vorschüsse von der Zentralregierung	Mill. \$A	84	116	120	144	136
Ausgaben insgesamt	Mill. \$A	1 972	2 774	3 102	3 418	3 710
Zinsen auf Staatsschuld	Mill. \$A	303	432	466	513	554
Laufende Ausgaben für Güter und Dienstleistungen	Mill. \$A	694	987	1 098	1 210	1 326
darunter:						
Erziehungswesen	Mill. \$A	258	399	458	503	556
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. \$A	169	226	249	270	293
Rechtsschutz, öffentliche Sicherheit und Ordnung	Mill. \$A	87	113	120	132	147
Kapitalbildung	Mill. \$A	902	1 258	1 397	1 541	1 674
Vorschüsse an öffentliche Finanzunternehmen	Mill. \$A	78	79	100	109	112
Sonstige Ausgaben	Mill. \$A	- 5	18	40	45	45
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. \$A	- 395	- 517	- 646	- 718	- 747

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. 7. des vorangegangenen bis zum 30. 6. des angegebenen Jahres. - Die Bundesstaaten erhalten durch Finanzausgleich vom Bund Zuweisungen, deren Höhe sich nach dem vorangegangenen Zuweisungsbetrag bemisst bei Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung jedes Staates sowie der jährlichen Steigerung des durchschnittlichen Lohnniveaus im ganzen Lande. Die Haushaltsführungen der Bundesstaaten unterscheiden sich nur im Umfang, in dem sie Befugnisse auf halbstaatliche Stellen und Kommunen übertragen und diesen eigene Einnahmequellen zuweisen sowie in der Art der Kassenführung. - 2) Einschl. halbstaatlicher Behörden.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1960	1965	1966	1967	
Preise und Löhne							
Preise ¹⁾							
Index der Großhandelspreise ²⁾							
Grundstoffe ³⁾	D	1963 = 100	100,0 ^{a)}	104,8	105,7	110,2	112,5
Inlandswaren	D	1963 = 100	97,1 ^{a)}	105,3	107,0	112,3	115,0
Einfuhrwaren	D	1963 = 100	110,6 ^{a)}	103,0	101,5	103,3	104,3
Baumaterial	D	1963 = 100	98,1 ^{a)}	96,9	112,2	112,7	113,2
Textilien	D	1963 = 100	86,5 ^{a)}	82,2	87,6	92,6	84,6
Großhandelspreise ausgewählter Waren							
Weizen, lose, Exportpreis, fob	D	c/60 lbs	145,0	133,3	136,0	151,0	148,0
Butter, lose 4)	D	\$/112 lbs	47,60	41,13	51,80	52,05	52,08
Wolle 5), Basis reingewaschen							
Merino-, 64's	D	c/lb	88,22	88,48	92,70	101,54	94,21
Crossbred-, 56's	D	c/lb	72,71	74,84	77,95	85,24	71,35
Asbest 6), 1. Sorte	D	\$/2 000 lbs	208,00	208,00	200,00	200,00	.
Kupfer, ab Werk							
Port Kembla	D	\$/2 240 lbs	616,05	649,32	734,17	959,95	1 048,53
Blei, fob Port Pirie	D	\$/2 240 lbs	173,65	200,00	280,73	249,41	217,50
Zink 7)	D	\$/2 240 lbs	181,55	226,19	286,00	270,56	.
Index der Exportpreise insgesamt 8)9)							
Wolle	D	1963 = 100	.	94 ^{b)}	104	106	104
Fleisch	D	1963 = 100	107	88 ^{b)}	98	103	99
Molkereiprodukte	D	1963 = 100	78	103 ^{b)}	109	119	123
Getreide	D	1963 = 100	76	93 ^{b)}	107	98	95
Früchte, getrocknet oder in Dosen	D	1963 = 100	107	93 ^{b)}	100	100	107
Zucker	D	1963 = 100	.	110 ^{b)}	111	113	112
Häute und Talg	D	1963 = 100	108	94 ^{b)}	93	79	63
Metalle und Kohle	D	1963 = 100	.	128 ^{b)}	126	149	124
Gold	D	1963 = 100	100	121 ^{b)}	154	153	146
				100 ^{b)}	101	101	101
Preisindex für die Lebenshaltung 9)10)							
in Canberra	D	1963 = 100	92,4	95,5	103,8	106,9	109,0
in den Hauptstädten der sechs Bundesstaaten insgesamt							
Sydney	D	1963 = 100	91,7	95,5	104,7	108,6	111,5
Melbourne	D	1963 = 100	92,9	95,6	104,5	108,0	110,6
Brisbane	D	1963 = 100	90,6	95,1	104,8	108,6	111,5
Adelaide	D	1963 = 100	89,6	94,9	104,9	109,9	112,8
Perth	D	1963 = 100	91,6	96,6	105,3	108,7	112,1
Hobart	D	1963 = 100	93,0	95,7	104,4	108,4	112,8
			91,4	94,4	104,4	108,0	110,3
nach Waren bzw. Dienstleistungen							
Ernährung	D	1963 = 100	91,2	96,4	107,0	112,1	113,9
Bekleidung	D	1963 = 100	94,5	96,6	102,1	103,4	105,6
Wohnung	D	1963 = 100	82,0	87,2	106,5	110,9	115,7
Haushalt, Haushalt	D	1963 = 100	95,6	97,7	99,6	101,2	102,4
Sonstiges	D	1963 = 100	92,9	96,2	105,7	110,6	115,6

1) Die Preissituation wird einerseits durch eine leichte, fortgesetzte Steigerung des Lebenshaltungsindex und andererseits durch eine relative Stabilität der Exportpreise gekennzeichnet. Nur bei einigen Großhandelspreisen landwirtschaftlicher Erzeugnisse war eine rückläufige Tendenz festzustellen. Die Erhöhung der Verbraucherpreise beruhte im wesentlichen auf einer Erhöhung der Beförderungstarife in den Städten, auf einer Erhöhung der Mieten sowie auf Preissteigerungen bei Bekleidung und Textilien. - 2) 1956 Originalbasis: 1958 = 100. - 3) Lebensmittel und Rohstoffe für den Inlandsverbrauch. - 4) Melbourne, amtlicher Höchstpreis für Viktoria. - 5) Durchschnittspreis der Wollkommission ab Versteigerungsraum. - 6) W. A. Crocidolite, fob Fremantle. - 7) Barren und Blöcke; cif Newcastle. 1958 und 1960 fob Risdon. - 8) Originalbasis: 1. Juli 1959 bis 30. Juni 1960 = 100. - 9) Berichtsjahre enden am 30. 6. des angegebenen Jahres. - 10) Originalbasis: 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953 = 100.

a) 1956. - b) 1961.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964		1965		1966		1967	
		Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney
Einzelhandelspreise ausgewählter Waren 1)									
Weißbrot	\$/kg	0,18	0,18	0,18	0,18	0,19	0,20	0,20	0,21
Weizenmehl	\$/kg	0,18	0,17	0,17	0,16	0,17	0,17	0,17	0,18
Haferflocken	\$/kg	0,35	0,36	0,34	0,35	0,34	0,38	0,33	0,39
Reis	\$/kg	0,28	0,29	0,29	0,28	0,29	0,29	0,30	0,30
Makkaroni	\$/kg	0,41	.	0,40	.	0,39	0,35	0,39	0,37
Rindfleisch									
Lende (mit Knochen)	\$/kg	1,09	1,16	1,27	1,34	1,30	1,32	1,39	1,36
Brust (ohne Knochen)	\$/kg	0,73	0,73	0,84	0,85	0,88	0,84	1,00	0,87
Schweinefleisch									
Kotelett (mit Knochen)	\$/kg	1,30	1,33	1,29	1,38	1,31	1,35	1,52	1,48
Schulter (ohne Knochen)	\$/kg	1,29	1,34	1,29	1,38	1,32	1,36	1,53	1,48
Hammelfleisch (mit Knochen)	\$/kg	0,53	0,57	0,57	0,66	0,62	0,68	0,64	0,69
Speck, geräuchert, geschnitten	\$/kg	1,92	1,86	1,98	1,94	2,21	2,06	2,42	2,09
Fisch									
Irisch	\$/kg	0,86 ^{a)}	1,02	0,83 ^{a)}	1,01	0,73 ^{a)}	1,12	0,83 ^{a)}	1,28
Kabeljau-Filet, geräuchert	\$/kg	1,00	0,93	1,14	1,13	0,90	0,87	0,95	1,00
Margarine	\$/kg	0,79	0,78	0,87	0,85	0,88	0,84	0,88	0,87
Speiseöl									
Erdnußöl	\$/l	0,67	.	0,72	.	0,94	0,91	0,94	0,87
Olivenöl	\$/l	1,18	.	1,21	.	1,19	1,38	1,20	1,43
Milch, pasteurisiert (in Flaschen)	\$/l	0,15	0,18	0,15	0,18	0,16	0,19	0,16	0,19
Butter	\$/kg	1,10	1,11	1,10	1,11	1,10	1,13	1,10	1,13
Käse, aus Vollmilch	\$/kg	1,31	1,33	1,31	1,34	1,37	1,39	1,46	1,47
Bier, frisch	\$/St	0,04	0,04	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Bohnen, getrocknet	\$/kg	0,48	.	0,48	.	0,56	0,51	0,56	0,55
Kartoffeln	\$/kg	0,23	0,18	0,23	0,19	0,13	0,13	0,17	0,14
Zwiebeln	\$/kg	0,23	0,18	0,30	0,25	0,23	0,17	0,28	0,28
Pflaumen, getrocknet	\$/kg	0,85	0,81	0,84	0,80	0,35	0,82	0,89	0,86
Zucker, weiß (granuliert)	\$/kg	0,20	0,21	0,20	0,21	0,20	0,21	0,23	0,24
Kaffee, geröstet	\$/kg	2,18	2,33	2,24	2,35	2,23	2,37	2,23	2,39
Tee	\$/kg	1,40	1,35	1,40	1,35	1,39	1,35	1,40	1,36
Kochsalz	\$/kg	0,07	.	0,06	.	0,08	0,09	0,08	0,09
Flaschenbier	\$/l	0,43	0,43	0,48	0,48	0,49	0,49	0,50	0,50
Brennholz	\$/100 kg	1,68	1,63	1,87	1,63	1,87	1,81	1,87	1,84
Leuchtöl	\$/l	0,07	0,07	0,06	0,07	0,06	0,07	0,06	0,07
Seife	\$/100 g	0,05	0,05	0,06	0,06	0,06	0,05	0,06	0,06
Zigaretten	\$/20 St	0,30	0,30	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33	0,33
		bis 0,36	bis 0,36	bis 0,38	bis 0,38	bis 0,39	bis 0,39	bis 0,39	bis 0,39
		1958	1960	1965	1966	1967 JM			
Löhne ²⁾									
Durchschnittliche tarifliche Mindestwochenlohnsätze erwachsener männlicher und weiblicher Arbeiter nach Wirtschaftszweigen									
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden									
Männl. Arbeiter JE	\$/A	37,62	41,47	48,54	50,30	51,01			
Verarbeitende Industrie									
Männl. Arbeiter JE	\$/A	32,00	25,05	39,92	42,10	42,84			
Weibl. Arbeiter JE	\$/A	22,20	24,46	27,88	29,41	30,12			
Nahrungs- und Genussmittelindustrie									
Männl. Arbeiter JE	\$/A	32,24	35,22	40,53	42,56	43,35			
Weibl. Arbeiter JE	\$/A	22,02	24,63	28,29	29,87	30,43			
Textilindustrie ³⁾									
Männl. Arbeiter JE	\$/A	31,09	34,04	38,62	40,66	41,39			
Weibl. Arbeiter JE	\$/A	22,10	24,07	27,25	28,75	29,60			

1) Oktober. - 2) Das Lohnniveau, das sich in den letzten Jahren durch Tarifänderungen beachtlich erhöht hatte, wird infolge einer Anfang 1968 durch das Bundesschiedsgericht verfügten Lohnerhöhung für Facharbeiter in der Metallindustrie weiter ansteigen. Die verfügten Lohnerhöhungen machen durchschnittlich 7,40 \$A je Woche aus. Die Aufbesserung, zunächst nur für Facharbeiter in der Metallindustrie vorgesehen, wird inzwischen von allen geschulten industriellen Arbeitskräften beansprucht. Die Gewerkschaften streben an, die gegenwärtig bestehende 40-Stundenwoche auf 35 Arbeitsstunden zu reduzieren. - 3) Einschl. Bekleidungs- und Schuhindustrie.

a) Barracuda.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964		1965		1966		1967	
		Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney	Mel-bourne	Sydney
Verkehr									
Eisenbahnen									
Eisenbahnbe- und -entlader	c	85,00	87,13	86,25	88,38	91,25	93,13	94,75	95,38
Streckenarbeiter	c	84,50	91,25	85,75	92,50	90,75	97,25	94,25	101,25
Straßenbahn- und Omnibusverkehr									
Omnibusfahrer	c	99,50	107,88	106,75	112,75	111,75	117,75 ^{a)}	117,00	123,25 ^{a)}
Schaffner	c	90,00	92,75	94,25	96,25	99,25	101,25 ^{a)}	103,25	105,25 ^{a)}
Güterbeförderung im Straßenverkehr									
Lastkraftwagenfahrer (Lkw 1,25 bis 3 t)	c	93,88	.	93,88	.	105,00	.	109,50	.
Durchschnittliche Monatsverdienste der Angestellten nach Wirtschaftszweigen ¹⁾									
Chemische Industrie									
Laborassistent									
männlich	\$A	171,82	.	174,42	.	208,00	.	217,53	.
weiblich	\$A	120,04	.	121,77	.	172,47	.	182,00	.
Groß- und Einzelhandel									
Lebensmittel-Einzelhandel									
Verkäufer	\$A	165,64	171,16	168,35	171,17	177,15	182,43	184,21	190,23
Lebensmittel-Großhandel									
Lagerverwalter	\$A	172,26	178,54	174,85	181,13	183,52	189,80	191,32	198,03
Stenotypistin	\$A	129,24	148,86	130,98	151,02	137,45	157,52	149,50	164,88
Bankgewerbe ²⁾									
Kassierer	\$A	229,50	229,50	233,00	233,00	260,00	260,00	264,33	264,33
Maschinenbuchhalter									
männlich (Mindestgehalt) ³⁾	\$A	170,34	170,34	172,83	172,83	197,92	197,92	202,25	202,25
weiblich ³⁾	\$A	165,16	165,16	167,50	167,50	185,33	185,33	189,67	189,67
		1962	1963	1964	1965	1966			
Sozialprodukt ⁴⁾									
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen									
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. \$A	15 951	17 719	19 545	20 575	22 446			
je Einwohner	\$A	1 491	1 625	1 758	1 815	1 945			
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 8,2	+ 11,1	+ 10,3	+ 5,3	+ 9,1			
je Einwohner	%	+ 6,3	+ 9,0	+ 8,2	+ 3,2	+ 7,2			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen									
in Preisen von 1959 insgesamt	Mill. \$A	15 222	16 270	17 468	17 739	18 776			
je Einwohner	\$A	1 423	1 492	1 571	1 565	1 627			
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 5,9	+ 6,9	+ 7,4	+ 1,6	+ 5,8			
je Einwohner	%	+ 4,0	+ 4,8	+ 5,3	- 0,4	+ 4,0			
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. \$A	14 515	16 190	17 773	18 648	.			
davon:									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	12,9	13,8	12,2	10,4	.			
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	1,5	1,6	1,8	1,9	.			
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung)	%	3,4	3,4	3,4	3,5	.			
Verarbeitendes Gewerbe	%	28,3	27,8	28,5	28,4	.			

1) Oktober. - 2) Nach sechsjähriger Tätigkeit. - 3) Nach fünfjähriger Tätigkeit. - 4) Rechnungsjahre, die jeweils am 1. Juli des angegebenen Jahres beginnen.

a) Omnibusschaffner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966
Baugewerbe	%	7,8	7,8	8,1	8,7	.
Handel	%	14,6	14,1	14,3	14,3	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	%	7,9	8,0	8,1	8,1	.
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe, Grundstückswesen	%	3,2	3,7	3,2	3,3	.
Wohnungsvermietung	%	5,3	5,3	5,2	5,4	.
Staat	%	3,8	3,0	3,7	4,0	.
Sonstige Dienstleistungen	%	11,4	11,4	11,5	12,0	.
Verwendung des Brutto- sozialprodukts zu Markt- preisen	Mill. \$A	15 951 ^{a)}	17 719 ^{a)}	19 545 ^{a)}	20 575 ^{a)}	22 446 ^{a)}
davon:						
Privater Verbrauch	%	.	.	62,4	62,7	61,6
Staatsverbrauch	%	.	.	10,4	11,5	12,0
Anlageinvestitionen	%	.	.	26,5	27,5	26,0
Vorratsveränderung	%	.	.	+ 3,5	+ 1,0	+ 2,1
Außenbeitrag	%	.	.	- 3,7	- 3,9	- 2,4
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	.	15,6	15,2	15,5
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	.	.	17,8	17,6	16,4
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	.	.	- 1,5	- 1,5	- 1,5
Zahlungsbilanz (Salden) ¹⁾						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. \$A	- 405	- 1	- 716	- 806	- 539
Warenverkehr (Handels- bilanz)	Mill. \$A	+ 88	+ 522	- 138	- 171	+ 118
Dienstleistungsverkehr	Mill. \$A	- 493	- 523	- 578	- 635	- 657
Reiseverkehr	Mill. \$A	- 55	- 59	- 60	- 64	- 69
Übrige Dienstleistungen	Mill. \$A	- 438	- 464	- 518	- 571	- 588
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Aus- land (-) bzw. aus dem Aus- land (+))	Mill. \$A	- 57	- 45	- 58	- 81	- 97
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. \$A	- 462	- 46	- 774	- 887	- 636
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. \$A	- 391	+ 29	- 763	- 626	- 519
Langfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- import:-, Nettokapital- export:+)	Mill. \$A	- 523	- 383	- 511	- 643	- 461
Kurzfristiger Kapital- verkehr (Nettokapital- export:+, Nettokapital- import:-)	Mill. \$A	+ 7	- 28	+ 51	- 36	+ 49
Zunahme (+) bzw. Ab- nahme (-) der Währungs- reserven (Bestandsver- änderung)	Mill. \$A	+ 125	+ 440	- 303	+ 53	- 107
Ungeklärte Beträge	Mill. \$A	- 71	- 75	- 11	- 261	- 117

1) Rechnungsjahre, die jeweils am 1. Juli des angegebenen Jahres beginnen.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Wirtschaftsplanung

Ein umfassender, durch den Bund gelenkter Entwicklungsplan besteht nicht. Die Planung und Durchführung der jeweiligen Projekte liegt bei den einzelnen Bundesstaaten selbst. Vom "Department for National Development" wird alle zwei Jahre eine Übersicht ("Major Development Projects - Australia") der im ganzen Land in Durchführung befindlichen öffentlichen Entwicklungsvorhaben herausgegeben. Am 30. 6. 1966 wurde die Summe der Kosten aller laufenden Projekte auf 2 327 Mill. \$A geschätzt. Da die Wirtschaft trotz fortschreitender Industrialisierung noch in erheblichem Maße von der Landwirtschaft bestimmt wird, die weiterhin einen großen Teil der Devisen bringt, bilden die Bewässerungsvorhaben einen besonderen Schwerpunkt der Wirtschaftsplanungen. Der 1962 gegründete "Australian Water Resources Council" ist als staatliches Organ für die langfristige Planung der Wasserversorgung zuständig. - Am 29. 3. 1968 nahm die Australische Entwicklungsbank (Australian Development Bank Ltd.) ihre Tätigkeit auf. Sie soll vor allem die Finanzierung größerer Entwicklungsprojekte zur Erschließung und Verarbeitung der heimischen Bodenschätze sichern.

Ein Wirtschaftsplan für den Australischen Bund in Form eines Fünfjahresplanes wurde am 1. 3. 1950 verkündet, der Investitionen von jährlich 200 Mill. £A vorsah. Seine Ziele waren u. a. die Aufnahme von jährlich 200 000 Einwanderern, Erschließung einheimischer Rohstoffquellen, Durchführung von Industrialisierungsprojekten sowie Aufrechterhaltung und Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Regierung.

Wichtige Einzelprojekte:

Bau einer technischen Hochschule für 1 000 Studenten in Südaustralien;

Bau einer neuen Grundschule in Whyalla;

Durchführung des Ord-Fluß-Bewässerungsprojektes im Nordwesten für die Bewässerung von rd. 50 000 ha Land und die Erzeugung von 60 000 kW elektrischen Strom; Vollendung des "Snowy-Mountains-Systems" bis 1975 (der Snowy River soll Bewässerungsaufgaben erfüllen und ab 1975 auch 3,5 Mill. kW elektrischen Strom erzeugen); Bewässerungs- und Elektrizitätsvorhaben im Ashburton-Pilbara-Gebiet (Westaustralien); insgesamt werden z. Z. 76 größere Wasserversorgungsprojekte durchgeführt, die Investitionen von 500 Mill. \$A erfordern;

Fertigstellung des speziell für die Elektrizitätsversorgung bestimmten "Mersey-Forth Hydro Electro Scheme" auf Tasmanien bis Anfang der siebziger Jahre; Bau eines mit Erdöl beheizten Kraftwerkes bei Bell Bay am Tamar-Fluß in Nordtasmanien und des Gordon-Fluß-Projektes in Westtasmanien. Ab 1970 ist die Errichtung eines Atomenergiekraftwerkes in Südaustralien vorgesehen.

Erschließung folgender in letzter Zeit entdeckter Mineralvorkommen:

Erzfunde 120 km südlich von Darwin (Blei, Zink und Silber), Eisenerzvorkommen bei Mount Newman und Mount Hamersley, im Pilbara-Gebiet und bei Ashburton, Bauxit-Lager bei Grove im Arnhem-Land, Erdölfunde in der Bass-Straße, Manganzvorkommen bei Groote Eylandt im Golf von Carpentaria, Nickelerz in Westaustralien und Kohle in Queensland; Das Kohleprojekt umfaßt die Verlegung einer neuen Eisenbahnlinie nach der Küste, den Bau von Hafenanlagen sowie von Abbauvorrichtungen und Wohnsiedlungen. Für acht dieser Vorkommen sind Erschließungsmaßnahmen eingeleitet worden. Steigerung der Rutilproduktion auf 350 000 t bis zum Jahre 1970;

Bau einer sechsten Salzgewinnungsanlage am Nordwest-Kap in Westaustralien, ein Plan für ein siebentes Unternehmen besteht bereits;

Errichtung einer Nickelraffinerie in Kwinana südlich von Perth mit einer Jahreskapazität von 15 000 tons Nickel; Bau eines Industriezentrums 60 km von Melbourne entfernt mit einer Erdölraffinerie, einer Düngemittelfabrik, einem Stahlwerk, Erdgasverwertungsanlagen, einem Atomkraftwerk, das elektrischen Strom liefern und eine Meerwasser-Entsalzungsanlage betreiben soll und voraussichtlich einem petrochemischen Werk; Erweiterung der Aluminiumproduktion im Nordterritorium;

Bau einer Schwefelsäurefabrik in Burnie auf Tasmanien;

Erstellung der größten Sonnen-Destillieranlage der Erde in Coober Pedy in Südaustralien zur Subwassererzeugung bis zu 30 000 l täglich;

Ein 30 Stockwerke hoher Theater-, Hotel- und Restaurantbau in Sydney und Schaffung von Vergnügungsstätten in Melbourne, Sydney, Brisbane und Adelaide;

Verbesserung des Eisenbahnnetzes durch Umbau mehrerer Linien auf Normalspur; Bau von 1 000 km Einheitsspur-Eisenbahnstrecke und von vier Häfen für Schiffe bis zu 60 000 t Wasserverdrängung für die neuen Bergbauprojekte; Bau einer Straßenbrücke über den Hafen von Melbourne; Bau einer Untergrundbahn in Adelaide; Einrichtung von vorerst drei Häfen (Sydney, Melbourne und Fremantle) für den Container-Verkehr; Erweiterung des Hafens von Launceston (Tasmanien) zum Zufuhrhafen für die drei Übersee-Container-Häfen; Bau eines 100 000-t-Trockendocks in der Nähe von Fremantle; Durchführung von Ausbauplänen für die Häfen Sydney, Newcastle und Botany; für den Ausbau des Hafens von Adelaide bestehen Pläne, die sich noch über mehrere Jahrzehnte erstrecken werden; in Gladstone soll eine neue Steinkohleverladeanlage jährlich 3 Mill. t befördern;

Neuer "Intercontinental"-Flughafen Melbourne-Tullamarine, der 1969 eröffnet werden soll; Bürozentrum einschl. internationaler Fernschreibverbindungen auf diesem Flughafen; dieses Verwaltungs- und Beratungszentrum soll internationalen Geschäftsleuten zur Verfügung stehen;

Durchführung eines Fernmeldeprojektes im Territorium Papua und Neuguinea über vier Jahre;

Bau von zwei Erdgasleitungen von Sale nach Melbourne (175 km) und von Moomba nach Adelaide (785 km).

**B i l a t e r a l e A b k o m m e n
mit der Bundesrepublik Deutschland**

Handelsabkommen vom 14. 10. 1959

- in Kraft seit dem 1. 7. 1959

- Zweites Protokoll vom 11. 8. 1961 (ändert die Warenlisten zum Handelsabkommen)

- Gültigkeit verlängert durch drittes Protokoll und Warenlisten bis zum 31. 12. 1962

- Weitere Anwendung bis 31. 12. 1965 (unter Berücksichtigung bestehender EWG-Verpflichtungen)

Seit 1965 wurde durch Austausch von Noten der beiden Regierungen eine weitere Anwendung der Warenlisten vereinbart.

Q u e l l e n h i n w e i s e *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
Commonwealth Bureau of Census and Statistics, Canberra	Official Year Book of the Commonwealth of Australia 1967
	Pocket Compendium of Australian Statistics 1967
	Census of the Commonwealth of Australia, 30th June 1961
	Quarterly Summary of Australian Statistics Demography 1965 (Bulletin No. 83)
	Australian National Accounts. National Income and Expenditure 1953 - 1954 to 1965 - 1966
	Digest of Current Economic Statistics
	Transport and Communication 1964 - 1965
	Monthly Review of Business Statistics
Commonwealth of Australia, Canberra	The Australian Economy 1968
—, Bureau of Agricultural Economics, Canberra	Quarterly Review of Agricultural Economics
—, Department of National Development, Canberra	Atlas of Australian Resources, 1959 ff.
—, Department of Immigration, Canberra	Digest: 20 Years Past - The Years Ahead, 1968
Australian News and Information-Bureau, Melbourne	Australien 1967

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.